

Geschäftsbericht 2017

Zapf Creation AG Mönchrödener Straße 13 D-96472 Rödental

Kennzahlen Konzern (IFRS)	2017 Mio €	2016 Mio €	+ / -
Gewinn- und Verlustrechnung			
Jmsatz	78,7	69,9	13
Rohertragsmarge (in %)	46,9	43,7	
EBITDA	15,8	12,0	32
EBIT	13,9	10,0	39
EBIT-Marge (in %)	17,7	14,3	
EBT	13,9	9,5	47
Enthaltene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1,9	-2,0	-3
Ergebnis der Periode	15,4	8,9	73
Ergebnis je Aktie (in €) 1)	2,39	1,38	73
Bilanz			
Bilanzsumme	63,5	42,3	5
angfristige Vermögenswerte	11,5	9,9	1
nvestitionen	1,0	0,9	10
Kurzfristige Vermögenswerte	52,0	32,4	6
Flüssige Mittel	29,1	13,5	> 10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	0,0	0,0	
Gigenkapital	41,5	25,9	6
Eigenkapitalquote (in %)	65,4	61,3	
Cashflow			
Operativer Cashflow	16,8	10,9	5:
Operativer Cashflow je Aktie (in €)	2,61	1,69	5:
Netto-Cashflow	15,6	2,9	> 10
Mitarbeiter			
Anzahl zum Stichtag 2)	82	73	1

Die Kennzahlen basieren auf gerundeten Werten in Mio €. Bei der Bildung von Summen und Ratios kann es deshalb zu Differenzen im Vergleich zum Konzernabschluss kommen. 1) unverwässert = verwässert; 2) ohne Vorstand und Auszubildende

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstandes sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2017 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Zapf Creation AG oder den Zapf Creation-Konzern von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung) sowie die Risikolage und das Risikomanagement der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle und Geschäftsentwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstandes wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufsichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig überprüft und mit dem Vorstand, soweit notwendig, eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrates zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in Kontakt und hat sich in regelmäßigen Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat mit dem Vorstand zudem regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage sowie der Planung und der Compliance erörtert.

TÄTIGKEITEN DES AUFSICHTSRATES, SITZUNGEN

Insgesamt hat der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2017 als Plenum fünf Sitzungen in Form von zwei gemischten Präsenzsitzungen und drei Telefonkonferenzen abgehalten. Diese haben am 1. Februar, am 2. Mai, am 4. Mai, am 20. September und am 13. Dezember 2017 stattgefunden.

In der Sitzung am 1. Februar 2017 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2016 und dem Budget für das Geschäftsjahr 2017. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat insbesondere strategische Fragen.

In der Sitzung am 2. Mai 2017 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016. Er stimmte dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2016 zu. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit seiner Effizienzprüfung und mit der Vorbereitung der Hauptversammlung am 28. Juni 2017, einschließlich des Vorschlags des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung hinsichtlich des zu wählenden Abschlussprüfers, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2017.

In der Sitzung am 4. Mai 2017 stellte der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 fest und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016. Ferner bestätigte er auf dieser Grundlage seine Beschlüsse vom 2. Mai 2017 zum Abhängigkeitsbericht, zum Aufsichtsratsbericht sowie zum Gewinnverwendungsvorschlag. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat den Bonus des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016.

In der Sitzung am 20. September 2017 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Dividendenpolitik der Gesellschaft für 2017 unter besonderer Berücksichtigung der Risikolage der Gesellschaft. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat unter anderem eine mögliche Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien und ließ sich über den Status der anhängigen Anfechtungsklage gegen den Beschluss der Hauptversammlung zur Schaffung des Genehmigten Kapitals 2017 informieren. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand einen möglichen Verkauf des Logistikzentrums in Rödental. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die zum 31. März 2018 auslaufenden Vorstandsdienstverträge beider Vorstandsmitglieder vorzeitig zu verlängern und befasste sich mit den Zielvereinbarungen des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018.

In der Sitzung am 13. Dezember 2017 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2017 und dem Budget für das Geschäftsjahr 2018. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat u.a. den Verkauf des Logistikzentrums in Rödental und ließ sich über den Status des Anfechtungsund des Freigabeverfahrens betreffend das Genehmigte Kapital 2017 informieren.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates am 12. Januar und am 15. August 2017 gefasst. Der Beschluss am 12. Januar 2017 betraf die Zustimmung zum Abschluss des "Shared Services Agreement – Germany" mit der MGA Entertainment (Netherlands) B.V. sowie zum Abschluss von Ergänzungsvereinbarungen zu den "Shared Services Agreements" mit der MGA Entertainment (Netherlands) B.V. und der MGA Entertainment Belgium BVBA sowie der MGA Entertainment U.K. Ltd. und zum "License Agreement" mit MGA Entertainment Inc., USA. Der Beschluss am 15. August 2017 betraf die vollumfängliche Verteidigung der Gesellschaft gegen die Anfechtungsklage eines Aktionärs vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth nebst Einleitung eines Freigabeverfahrens und einschließlich der Beauftragung der Rechtsberater.

Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat angesichts der Zahl seiner Aufsichtsratsmitglieder keine Ausschüsse eingerichtet hat.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Geschäftsjahr 2017 nicht geändert. Änderungen in der Besetzung des Vorstandes ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 31. März 2018 wurden die beiden Vorstandsmitglieder Hannelore Schalast (bis 31. März 2020) und Thomas Eichhorn (bis 31. März 2021) als Mitglieder des Vorstands der Zapf Creation AG wiederbestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Sitzungsbeteiligung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte

Angesichts der Abhängigkeit der Zapf Creation AG vom MGA-Konzern hat der Aufsichtsrat etwaige Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Isaac Larian und Jason Larian, die verantwortliche Positionen im MGA-Konzern einnehmen, besonders berücksichtigt. Isaac Larian und Jason Larian haben sich als Vertreter des MGA-Konzerns bei dem Umlaufbeschluss vom 12. Januar 2017 hinsichtlich des Abschlusses von Ergänzungsvereinbarungen zu den "Shared Services Agreements" bzw. dem "License Agreement" der Beschlussfassung enthalten.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat hat seine Effizienz laufend überprüft, insbesondere in seiner Sitzung am 2. Mai 2017. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt.

RECHNUNGSLEGUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Prüfung und Feststellung von Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für das gleich lautende Geschäftsjahr geprüft und jeweils am 25. April 2018 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Wortlaut des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss lautet wie folgt:

"Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Jahresabschluss waren insbesondere die Bewertung der Vorräte, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Konzernabschluss waren insbesondere

die Bewertung der Vorräte, der Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung, die Ordnungsmäßigkeit des Konzernanhangs und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht.

Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 3. Mai 2018 in Gegenwart und nach Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage in der Sitzung am 3. Mai 2018 zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss im Ergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Zapf Creation AG nach HGB für das Geschäftsjahr 2017 wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 3. Mai 2018 geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 in seiner Sitzung am 3. Mai 2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach IFRS für das Geschäftsjahr 2017 wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls in der Sitzung am 3. Mai 2018 geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 3. Mai 2018 ebenfalls gebilligt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Im Hinblick auf die Gewinnverwendung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den im Geschäftsjahr 2017 erzielten Bilanzgewinn der Zapf Creation AG in Höhe von 30.096.286,26 € in Höhe von 29.908.572,15 € als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 187.714,11 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende soll nach Wahl des Aktionärs entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Zapf Creation AG geleistet werden. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Kommentierung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes der Zapf Creation AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

"Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

- 6 -

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, die folgende Schlusserklärung abgegeben und am

25. April 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung ge-

gen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen

daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Zapf Creation AG,

Rödental, für das Geschäftsjahr 2017 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen

hoch war."

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Überprüfung und kritische Würdigung des Abhängigkeitsberichts nebst Prüfungsbericht hat zu keinen Bean-

standungen geführt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Rich-

tigkeit geprüft und hat sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebo-

tenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte

und Maßnahmen getroffen wurden. Dabei hat der Aufsichtsrat die im Abhängigkeitsbericht dargestellten

Rechtsgeschäfte und Maßnahmen geprüft und sich in der Sitzung am 3. Mai 2018 insbesondere vom Vorstand

die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die

dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht und

die Prüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung

sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch

den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der

Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Zapf Creation-Konzerns für ihren Einsatz im

erneut erfolgreichen Geschäftsjahr 2017.

Rödental, den 3. Mai 2018

Dr. Paul-Stefan Freiling

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Zapf Creation AG

Rödental

Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns 2017

Hinweis

Aufgrund der im Lagebericht erfolgten Rundungen der enthaltenen Werte kann es teilweise zu Differenzen bei der Bildung von Summen und Ratios kommen.

Inhaltsübersicht

Da	s Geschäftsjahr 2017 im Überblick	5
1.	Rechnungslegungsstandards	5
2.	Ergebnisentwicklung	5
3.	Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	7
Grundlagen des Konzerns		9
1.	Geschäftsmodell	9
2.	Forschung und Entwicklung	9
3.	Qualitätsmanagement	10
Wi	irtschaftsbericht	11
1.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2.	Umsatzentwicklung	14
3.	Ertragslage	17
4.	Finanz- und Vermögenslage	21
5.	Mitarbeiter	26
6.	Gesamtaussage	27
Chancen- und Risikobericht		27
1.	Risikomanagementsystem	27
2.	Externe Chancen und Risiken	28
3.	Operative Chancen und Risiken	31
4.	Währungsrisiken	32
5.	Strategische Chancen und Risiken	32
6.	Gesamtrisiko	34
Prognosebericht		34
1.	Gesamtwirtschaftliche Aussichten	34
2.	Voraussichtliches Branchenumfeld	35
3.	Strategische Schwerpunkte	36
4.	Prognose	36
Be	richt des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37
	1. 2. 3. 4. 5. 6. Pro	 Ergebnisentwicklung Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell Forschung und Entwicklung Qualitätsmanagement Wirtschaftsbericht Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Umsatzentwicklung Ertragslage Finanz- und Vermögenslage Mitarbeiter Gesamtaussage Chancen- und Risikobericht Risikomanagementsystem Externe Chancen und Risiken Operative Chancen und Risiken Strategische Chancen und Risiken Gesamtrisiko Prognosebericht Gesamtwirtschaftliche Aussichten Voraussichtliches Branchenumfeld Strategische Schwerpunkte

Inhaltsverzeichnis

A.	Da	s Ges	chäftsjahr 2017 im Überblick	5
	1.	Recl	hnungslegungsstandards	5
	2.			5
		2.1.	Ad-hoc-Mitteilungen	5
		2.2.	Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns	6
		2.3.	EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns	6
	3.	Wes	entliche Vorgänge des Berichtszeitraums	7
		3.1.	Strukturelle Änderung im Zapf Creation-Konzern	7
		3.2.	Freiwilliges Kaufangebot an die Aktionäre der Zapf Creation AG	7
		3.3.	Genehmigtes Kapital 2017 und Anfechtungsklage	8
В.	Gr	undla	gen des Konzerns	9
	1.	Geso	chäftsmodell	9
	2.	Fors	schung und Entwicklung	9
	3.	Qual	litätsmanagement	10
		3.1.	Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung	11
		3.2.	Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften	11
C.	Wi	rtscha	aftsbericht	11
1. Gesa		Gesa	amtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
	2.			14
		2.1.	Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns	14
		2.2.	Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen	14
		2.3.	Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien	16
		2.4.	Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG	17
	3.	3. Ertragslage		17
		3.1.	Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns	17
		3.2.	Ertragslage nach wesentlichen Regionen	19
		3.3.	Ertragslage der Zapf Creation AG	20
	4.	Fina	nz- und Vermögenslage	21
		4.1.	Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns	21
		4.2.	Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG	23
		4.3.	Investitionen des Zapf Creation-Konzerns	24
		4.4.	Investitionen der Zapf Creation AG	24

		4.5.	Liquidität	24
		4.6.	Cashflow des Zapf Creation-Konzerns	26
	5.		rbeiter	26
	6.		mtaussage	27
D.	Ch	ancen	- und Risikobericht	27
	1.	Risik	comanagementsystem	27
	2.	Exte	Externe Chancen und Risiken	
		2.1.	Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken	28
		2.2.	Branchenspezifische Chancen und Risiken	30
		2.3.	Rechtliche Risiken	30
		2.4.	Ethik- und Umweltrisiken	30
	3.	Oper	rative Chancen und Risiken	31
		3.1.	Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich	31
		3.2.	Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen	31
	4.	Wäh	rungsrisiken	32
	5.	Strat	egische Chancen und Risiken	32
		5.1.	Risiko des Markenimages	32
		5.2.	Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios	33
		5.3.	Chancen der geografischen Expansion	33
		5.4.	Entwicklungs- und Qualitätsrisiken	33
		5.5.	Fachkräftemangel	34
	6.	Gesa	mtrisiko	34
E.	Pro	ognoso	ebericht	34
	1.	Gesa	mtwirtschaftliche Aussichten	34
	2.	Vora	ussichtliches Branchenumfeld	35
	3.	Strat	egische Schwerpunkte	36
	4.	Prog	nose	36
		4.1.	Prognose Zapf Creation-Konzern	36
		4.2.	Prognose Zapf Creation AG	36
F.	Bei	richt (les Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37

A. Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

1. Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB beachtet.

Die Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. sind eingestellt worden. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 5 ("Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations") wurde dieser Sachverhalt in den Vorjahren im Konzernabschluss der Zapf Creation AG separat als nicht fortzuführender Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 ausgewiesen. Die Einstufung als nicht fortzuführender Geschäftsbereich wurde im Geschäftsjahr 2017 aufgegeben, da der Vorstand von der ursprünglich geplanten Beseitigung der negativen Eigenkapitalsituation der Zapf Creation (U.S.) Ltd. aufgrund bestehender rechtlicher Unsicherheiten Abstand genommen hat. Ein Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern und entsprechend die Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten werden im Geschäftsjahr 2017 daher nicht mehr separat in der Gewinnund Verlustrechnung des Zapf Creation-Konzerns ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst; die sich ergebenden Änderungen der Vorjahresangaben sind im Folgenden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss 2017 der Zapf Creation AG wurde, analog Vorjahr, nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

2. Ergebnisentwicklung

2.1. Ad-hoc-Mitteilungen

Mit Ad-hoc-Mitteilungen vom 29. November 2017 und vom 14. März 2018 hat die Zapf Creation AG über die voraussichtliche Ergebnisentwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2017 und die diesbezüglichen Abweichungen zu den im Lagebe-

richt des Vorjahres jeweils getroffenen Prognosen informiert. Die Prognosen hinsichtlich Umsatz, Rohertragsmarge (in %) und Ergebnis der Periode (Konzernabschluss der Zapf Creation AG) bzw. Jahresüberschuss (Jahresabschluss der Zapf Creation AG) des Geschäftsjahres 2017 wurden im Geschäftsjahr 2017, zum Teil deutlich, übertroffen; auf die jeweilige Prognoseabweichung wird im Folgenden nochmals gesondert hingewiesen.

2.2. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns

Die im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten Umsatzerlöse des Zapf Creation-Konzerns i.H.v. 78,7 Mio. € lagen um 12,6% über dem Vorjahreswert von 69,9 Mio. €. Die Vorjahresprognose einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse wurde übertroffen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 zeigt erneut, dass die umfangreiche Überarbeitung und die stetige Aktualisierung der Produktpalette, vor allem im Bereich der Kernmarken, im Markt honoriert wird. Als Geschäftsmotor erwies sich in 2017 insbesondere der deutsche Markt, der neben Großbritannien zu den traditionellen Hauptmärkten des Zapf Creation-Konzerns zählt. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des Britischen Pfund, wirkte sich in der Berichtsperiode nachteilig auf die erzielte Umsatzzahl aus.

Die Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich von 43,7% in 2016 auf 46,9% im Geschäftsjahr 2017. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich nicht eingestellt. Im Vorjahresvergleich sind Rohertrag und Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2017 positiv durch die Fremdwährungsentwicklung in 2017 beeinflusst. Der positive Margeneinfluss der Entwicklung des US-Dollar hat an dieser Stelle die Negativentwicklung des Britischen Pfund auf den Konzernumsatz mehr als kompensiert.

2.3. EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns

Das operative Ergebnis erhöhte sich erneut deutlich um 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. 10,0 Mio. € und lag im Geschäftsjahr 2017 bei 13,9 Mio. €. Der Zapf Creation-Konzern konnte eine EBIT-Marge von 17,7% erzielen; diese liegt mehr als drei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 14,3%. Im Vorjahresvergleich ist das in 2017 erzielte EBIT leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung in 2017 beeinflusst. Der positive Effekt der Fremdwährungsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 auf Rohertrag und Rohertragsmarge wurde durch einen in Summe negativen Einfluss auf die operativen Aufwendungen des Konzerns überkompensiert. Auf die prozentuale EBIT-Marge hat die Währungsentwicklung in 2017 im Vorjahresvergleich keinen wesentlichen Einfluss.

Das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich im Geschäftsjahr 2017 von 8,9 Mio. € auf 15,4 Mio. € erhöht. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Periodenergebnisses, das jedoch das Ergebnis des Jahres 2016 nicht erreichen wird, wurde deutlich übertroffen. Wesentlicher Grund für die Steigerung des Jahresergebnisses ist neben der deutlichen Erhöhung des operativen Ergebnisses ein enthaltener Steuerertrag i.H.v. 2,6 Mio. €, der auf die weitere Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen ist. Das Ergebnis der Periode des Geschäftsjahres 2017 ist, wie bereits im Vorjahr, erneut positiv durch deutlich verringerte Finanzaufwendungen beeinflusst; diese haben sich von 0,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 auf nur mehr 0,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 vermindert. Im Vorjahresvergleich ist das in 2017 erreichte Ergebnis der Periode in Summe leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung beeinflusst.

3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums

3.1. Strukturelle Änderung im Zapf Creation-Konzern

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 wurde mit dem "Shared Services Agreement - Germany" eine weitere Kooperation mit dem MGA-Konzern vereinbart. Vertragspartner ist die Zapf Creation AG; Vertragsinhalt ist die Dienstleistungserbringung der Zapf Creation AG im Rahmen des Vertriebs von Produkten der Marken MGA und Little Tikes in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei, der in diesen Ländern durch den MGA-Konzern erfolgt. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021. Der Zapf Creation-Konzern belastet im Rahmen dieser Vereinbarung Aufwendungen anteilig an den MGA-Konzern.

Bis zum Ablauf des Jahres 2016 hatte die Zapf Creation AG die benannten Absatzmärkte als Distributor für den MGA-Konzern bedient.

3.2. Freiwilliges Kaufangebot an die Aktionäre der Zapf Creation AG

Am 31. März 2017 wurde die Zapf Creation AG darüber informiert, dass der Larian Living Trust, Trustees Isaac E. Larian and Angela Larian, entschieden hat, den Aktionären der Zapf Creation AG im Wege eines freiwilligen Kaufangebots anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung von Euro (€) 10,00 je Aktie zu erwerben. Das Angebot bezog sich auf den Erwerb aller Aktien der Zapf Creation AG, die nicht vom Bieter gehalten wurden.

Der Bieter hielt angabegemäß zum Zeitpunkt der Information ca. 39% am Grundkapital der Zapf Creation AG; weitere Aktien wurden direkt oder indirekt von Mitgliedern der Familie Larian gehalten. Hinsichtlich weiterer Details zum Angebot wird auf die Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 31. März 2017 sowie das auf der Website der Zapf Creation AG veröffentlichte Kaufangebot verwiesen. Die Annahmefrist des freiwilligen Kaufangebotes endete am 10. Mai 2017, 24:00 Uhr (MEZ). Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 10. Mai 2017, 24:00 Uhr (MESZ, Ortszeit Frankfurt am Main) (der "Meldestichtag"), ist das freiwillige Kaufangebot insgesamt für 63.966 Zapf-Aktien angenommen worden. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,9945% des Grundkapitals und der Stimmrechte der Zapf Creation AG.

3.3. Genehmigtes Kapital 2017 und Anfechtungsklage

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.215.975,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und, falls das Genehmigte Kapital 2017 bis zum 27. Juni 2022 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Hinsichtlich des genannten Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde im Geschäftsjahr 2017 durch einen Aktionär Anfechtungsklage gegen die Gesellschaft erhoben. Durch die Gesellschaft wurde am 27. Oktober 2017 beim OLG Nürnberg ein Antrag auf Erlass eines Freigabebeschlusses nach § 246a AktG eingereicht. Am 14. Februar 2018 erfolgte der Freigabebeschluss des OLG Nürnberg, der die Eintragung des genehmigten Kapitals gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 erlaubt; die Eintragung erfolgte am 9. April 2018.

B. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Der Zapf Creation-Konzern versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Mädchenspielzeug. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter insbesondere Babypuppen mit Zubehör von breiter internationaler Bekanntheit wie BABY born[®] und Baby Annabell[®]. Dabei wird ein hoher Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert für alle Marken des Zapf Creation-Konzerns gestellt. Die Hauptzielgruppe bilden Mädchen im Alter bis acht Jahre. Gemessen am Umsatz ist der Zapf Creation-Konzern der größte Hersteller von Babypuppen mit Zubehör in Europa (Quelle: npdgroup, Nürnberg).

Der Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Zapf Creation AG mit Sitz in Rödental (Bayern) sowie Tochtergesellschaften im In- und Ausland. An sämtlichen Tochtergesellschaften ist die Zapf Creation AG direkt oder indirekt zu 100% beteiligt.

Als Konzern-Muttergesellschaft nimmt die Zapf Creation AG umfangreiche Zentralfunktionen wahr. Dazu gehören Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, allgemeine Verwaltung, strategisches Marketing, Produktentwicklung sowie Design. Die Zapf Creation AG ist darüber hinaus für den Vertrieb in Zentral- und Osteuropa sowie zum Teil in nord- und südeuropäischen Ländern verantwortlich.

Den Konzern-Tochtergesellschaften obliegen im Wesentlichen die Vermarktung und der Vertrieb des Produktportfolios. Zu diesem Zweck unterhielt der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2017 Tochtergesellschaften in Großbritannien, Hongkong und Spanien.

Die Konzernstruktur ist wesentlich durch die strategische Kooperation mit dem US-Spielwarenhersteller MGA Entertainment, Inc. mit Sitz in Van Nuys, Kalifornien, geprägt. Die Kooperation trat am 1. Januar 2007 operativ in Kraft und regelt die Zusammenarbeit in den Funktionsbereichen Vertrieb, Beschaffung, Administration und Lizenzen.

2. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kommt in enger Kooperation mit Marktforschung und Marketing große Bedeutung im Zusammenspiel der Unternehmenskräfte zu. Durch die sehr stark saisonal

ausgerichtete Situation im Spielwarenabsatz sind trendgerechte und qualitativ hochwertige Produkte ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. Dabei stehen die Neu- und Weiterentwicklung von technischen Funktionalitäten, die Optimierung der verwendeten Materialien sowie die Recherche nach neuen Spielideen im Fokus.

Der hohe Anspruch an Qualität und Entwicklung zeigt sich besonders deutlich im Bereich der Funktionspuppen. Um natürliche Bewegungsabläufe und eine kindgerechte sowie sichere Handhabung zu erzielen, werden technisch komplexe Lösungen erarbeitet, die turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür sind die seit vielen Jahren international erfolgreichen Puppen BABY born® und Baby Annabell® sowie seit Herbst 2016 die neue BABY born® Sister. Diese für Kinder sehr realitätsnah wirkenden Puppen erfordern eine technisch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit, um den Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Zapf Creation sowie internationalen Normen gerecht zu werden. Im Bereich des Zubehörs legt das Unternehmen großen Wert auf die spielerische Ergänzung und die perfekte Abstimmung mit den Kernpuppen der jeweiligen Linie. Im ersten Halbjahr 2017 wurde beispielsweise das BABY born® Fahrrad eingeführt, das in Funktion, Gestaltung und Größe nicht nur exakt auf die BABY born® Kernpuppe, sondern auch auf die neu ergänzte BABY born® Sister abgestimmt werden musste. Ähnlich aufwändig war die Entwicklung der BABY born® Dusche - einer einzigartigen Neuheit im Puppenzubehörmarkt, die im Herbst 2017 in den Handel gebracht wurde.

Die Weiterentwicklung des Produktspektrums durch Forschung, Entwicklung und Design obliegt der Zapf Creation AG. Die Tochtergesellschaften nehmen keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr. Im Rahmen der strategischen Kooperation verantwortet MGA Entertainment, Inc. die technische Produktentwicklung vom Standort Hongkong aus. Im Bereich von Produktentwicklung, Design und Marketing arbeiten die beiden Unternehmen an den Standorten in Deutschland, Hongkong und Los Angeles eng zusammen. Im Geschäftsjahr 2017 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) angefallen.

3. Qualitätsmanagement

Der Zapf Creation-Konzern legt hohen Wert auf die Produktqualität seiner Marken. Die am Stammsitz in Rödental und in Hongkong angesiedelte Abteilung Qualitätsmanagement nimmt dabei eine wichtige Position ein. Im Qualitätsmanagement wird die vollumfängliche Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften für alle Zapf Creation-Produkte überwacht. Bereits während der Entwicklung der Produkte und zum Zeitpunkt des Produktionsbeginns werden die Mitarbeiter der Qualitätskontrolle konsequent einbezogen. Weitere Prüfungen werden während des gesamten Produktlebenszyklus durchgeführt, um die Qualität des Produkts durchgehend sicherstellen zu können.

3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung

Alle Zapf Creation-Produkte werden bei ausgewählten Lieferanten in Asien, im Wesentlichen in China, produziert. Zapf Creation bekennt sich dabei zu einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie zur Sicherung angemessener Arbeitszeiten und Sozialstandards. Der Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die seine hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards gemäß dem Verhaltenskodex von ICTI (International Council of Toy Industries) verpflichten. Lieferanten, die sich diesem Kodex verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem gültigen ICTI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Einhaltung des Verhaltenskodex wird regelmäßig durch externe, unabhängige Sachverständige überprüft. Zum Ende des Jahres 2017 waren sämtliche Lieferanten des Zapf Creation-Konzerns ICTI zertifiziert.

3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften

In den Qualitätsspezifikationen sind alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifische Anforderungen definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio festgeschrieben, deren Einhaltung seitens der asiatischen Lieferanten im Jahr 2017 wirksam kontrolliert wurde.

C. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den Zapf Creation-Konzern sind Deutschland und Großbritannien die wichtigsten Absatzmärkte in Europa. In Frankreich und Spanien bewegt sich der durch den Zapf Creation-Konzern erzielte Umsatz weiterhin auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Außerhalb der europäischen Union ist vor allem der Spielwarenmarkt Russlands von großem Interesse für den Zapf Creation-Konzern. Die im Folgenden benannten Daten zur branchenbezogenen Entwicklung in den Spielwarenmärkten in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien, die im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dargestellt werden, wurden durch das Handelspanel der npdgroup, Nürnberg, ermittelt und zeigen die bewerteten Verkäufe des Handels an den Endverbraucher auf.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Im Jahr 2017 hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 2,2% erhöht; die Wirtschaft in Deutschland ist damit so kräftig gewachsen wie seit dem Jahr 2011 nicht mehr. Der private Konsum stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8%. Für die Konsumlaune der Deutschen sorgten neben dem in 2017 um 3,9% gestiegenen verfügbaren Einkommen vor allem die weiterhin solide Arbeitsmarktentwicklung mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 5,3% und einer Verminderung der Zahl an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich um 7,1% (Dezember 2017). Vor dem Hintergrund des weiterhin konsumfreundlichen gesamtwirtschaftlichen Umfelds in Deutschland zeigte sich der deutsche Spielwarenmarkt stabil (+0,3%), so dass erneut ein Gesamtmarktvolumen von 3,1 Mrd. € erzielt werden konnte (Zuwachs im Vorjahr: 5,0%). Die Umsätze mit Puppen entwickelten sich mit einem Plus von 2,3% gegenüber dem Vorjahr besser als der gesamte Spielwarenumsatz. Innerhalb des Puppensegments setzten sich mit einem Minus i.H.v. 9,6% die Verluste der Modepuppen fort. Für den Ausgleich und darüber hinaus einen Zuwachs im Puppengeschäft sorgten mit einem Zuwachs i.H.v. 16,3% starke Trends im Teilsegment der Minipuppen sowie insbesondere das starke Wachstum der Zapf Creation bei den Babypuppen mit Zubehör, die als Teilsegment um 14,5% zulegen konnten. Der Zapf Creation-Konzern baute in diesem Marktbereich seinen Anteil noch einmal deutlich auf 56,7% aus (2016: 53,7%) und erreichte insgesamt eine Steigerung des Umsatzes mit Babypuppen plus Zubehör um 20,8%. Bei den Top 50 Spielwaren des Gesamtjahres 2017 erreichte die BABY born® Puppe den 5. Platz und war damit das bestverkaufte deutsche Mädchenspielzeug.

In Großbritannien kam es nach einem konjunkturellen Aufschwung in den Jahren 2013 und 2014 bereits im Jahr 2015 zu einem ersten, leichten, prozentualen Rückgang des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 2,2%; in 2016 belief sich das Wachstum des BIP im Vorjahresvergleich nur noch auf 1,9%. In 2017 ist die Wirtschaftskraft Großbritanniens mit lediglich 1,8% so schwach gewachsen wie seit dem Jahr 2012 nicht mehr. Trotz stetiger Verringerung des Wirtschaftswachstums verminderte sich im Jahr 2017 die in den letzten Jahren bereits deutlich gesunkene Arbeitslosenquote erneut auf nur mehr 4,4% (Dezember 2017). Die Inflationsrate ist nach einer stetigen, deutlichen Verringerung in den Vorjahren in 2016 erstmals nach fünf Jahren wieder gestiegen, um rund einen halben Prozentpunkt auf 0,7%. Im Jahr 2017 nahm die Inflation dann erneut deutlich um zwei weitere Prozentpunkte zu und beträgt nunmehr im Vorjahresvergleich 2,7% (Dezember 2017). Trotz niedriger Arbeitslosigkeit in Großbritannien reflektieren sich das rückläufige prozentuale Wirtschaftswachstum, insbesondere aber die in den letzten beiden Jahren stark gestiegene Inflation auch in der Entwicklung der Spielwarenverkäufe. Zwar behauptete Großbritannien auch in 2017 mit einem Gesamtvolumen von 3,8 Mrd. € seine Position als größter Spielwarenmarkt in Europa, allerdings sind die Umsätze zum ersten Mal seit einigen Jahren rückläufig (-2,8%); im Vorjahr verzeichnete der Markt noch ein Wachstum von 5,4%. Auch wenn insgesamt das Puppengeschäft relativ stabil verlief (+0,8%), so zeigten sich

doch deutlich gegenläufige Tendenzen in den einzelnen Teilsegmenten. Starke Verluste verzeichnete der umsatzstarke Marktbereich, die Modepuppen, mit einem Rückgang um 14,9%. Ein deutliches Wachstum des weiterhin stark im Trend liegenden Minipuppenmarktes i.H.v. 14,5% konnte die Verluste der Modepuppen mehr als ausgleichen. Ähnlich verhielt sich die Entwicklung bei den Großpuppen mit Zubehör, die um 14,3% zurückgingen, während der Umsatz mit Babypuppen mit Zubehör um 7,3% zugenommen hat und auch diesen Verlust überkompensierte. Im Ergebnis ergab sich am Jahresende für Puppen insgesamt ein leichtes Plus. Zapf Creation konnte im Geschäftsjahr 2017 seinen Marktanteil bei Babypuppen mit Zubehör nicht halten und musste einen Rückgang von 36,1% (2016) auf 28,4% (2017) hinnehmen. In diesem Teilsegment reduzierten sich die Umsätze für Zapf Creation um 15,6%.

Im europäischen Vergleich nimmt der französische Spielwarenmarkt traditionell den zweiten Platz ein. Diese Stellung konnte Frankreich in 2017 mit einem Gesamtmarktvolumen von 3,4 Mrd. € weiterhin halten, auch wenn der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,7% zurückging (2016: +1,3%). Für Zapf Creation zeigten sich in 2017 nach einigen weniger erfolgreichen Jahren wieder positive Tendenzen. Die Umsätze konnten sich um 49,0% verbessern, was im Wesentlichen ein Erfolg der Marke BABY born® war. Die BABY born® Puppe erreichte im Gesamtjahr 2017 den 17. Platz unter den Top 50 Spielwarenartikeln in Frankreich.

Das Wachstum der Spielwarenumsätze in Spanien verlangsamt sich seit dem Jahr 2016; dennoch konnte der Markt das Geschäftsjahr 2017 mit einem leichten Plus von 1,7% (2016: +6,3%) abschließen und ein Gesamtmarktvolumen i.H.v. 1,2 Mrd. € ausweisen. Puppen waren dabei mit Abstand das am stärksten steigende Segment mit einem Zuwachs um 19,7%. Nachdem die BABY born® Puppe in 2016 nach einigen Jahren ohne Platzierungen wieder auf Platz 26 der Top50 Spielwaren des Landes vertreten war, konnten die Umsätze im Jahresverlauf weiter deutlich gesteigert werden, so dass sich die beliebte Puppe zum Jahresabschluss 2017 sogar auf Platz 16 der bestverkauften spanischen Spielwaren hocharbeiten konnte.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung zeigt das Jahr 2017 europaweit ein positives Bild. Die Wirtschaft in der Eurozone ist im vergangenen Jahr so stark gewachsen wie zuletzt 2007, also vor der Finanzkrise. Sowohl in der Europäischen Union (EU) als auch in der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr um 2,5%. Positiv hebt sich hier vor dem Hintergrund schwacher Wachstumsraten der Vergangenheit die Wachstumsentwicklung in Frankreich mit einem Wirtschaftswachstum um 2,0% in 2017 (Vorjahr: +1,1%) hervor. In den Ländern Südeuropas zeigt sich hinsichtlich der Umsatzentwicklung, dass die wirtschaftliche Schwäche und die damit einhergehende schwache Konsumneigung weiter überwunden wird.

Unter Berücksichtigung der stetig bestehenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage waren die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2017 für diesen Vertriebsbereich erneut nur schwer kalkulierbar. Der in Russland erzielte Gesamtumsatz war im Vorjahresvergleich dennoch erneut sehr zufriedenstellend.

Quellen: Europäische Kommission, Eurostat, Luxemburg; Insee, Paris, Frankreich; Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; Office of National Statistics, London, U.K.; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2. Umsatzentwicklung

2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Zapf Creation-Konzern Umsatzerlöse i.H.v. 78,7 Mio. €, die sich gegenüber dem Vorjahreswert von 69,9 Mio. € um 12,6% bzw. um 8,8 Mio. € erhöhten. Die Vorjahresprognose einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse wurde übertroffen. Die Umsatzsteigerung ist auf die hohe Akzeptanz und den damit verbundenen Absatzerfolg der Zapf Creation-Produkte im Markt zurückzuführen. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des Britischen Pfund, wirkte sich in der Berichtsperiode nachteilig auf die erzielte Umsatzzahl aus.

Die Betrachtung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht, dass sich der strategische Ansatz eines qualitativ guten, margenstarken und damit ergebniswirksamen Umsatzgeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut als erfolgreich erwiesen hat.

2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen

Die eingeschlagene Strategie der Erwirtschaftung margenstarken Umsatzes führte, wie bereits im Vorjahr, zu einer erfreulichen Gesamtentwicklung. Bei weiterer Verbesserung des erreichten Margenniveaus konnte der Umsatz erneut gesteigert werden.

In den europäischen Märkten erhöhten sich die Erlöse um 12,8% und beliefen sich im Ergebnis auf 76,0 Mio. €. Die einzelnen Ländermärkte entwickelten sich hierbei nicht durchweg positiv; die Entwicklung verlief in unterschiedlichen Ausprägungen.

Zentraleuropa erreichte in den Ländermärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg Umsatzerlöse i.H.v. 40,4 Mio. € und lag damit deutlich um 19,5% über dem Vorjahreswert von 33,8 Mio. €. Der Anteil dieser Region am gesamten Konzernumsatz erhöhte sich auf 51,3% (2016: 48,3%). Zentraleuropa stellt damit im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, das umsatzstärkste Gebiet des Konzerns.

Das für Zapf Creation gleichermaßen bedeutsame Vertriebsgebiet Nordeuropa, zu dem Großbritannien, Irland und Skandinavien gehören, konnte den im Vorjahr erzielten Umsatz, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des Britischen Pfund, nicht erreichen. Während im vorangegangenen Jahr 22,5 Mio. € erlöst worden waren, beliefen sich die Verkäufe in 2017 auf 21,7 Mio. €. Der Anteil der Region Nordeuropa am Gesamtumsatz verringerte sich in der Folge, auch aufgrund der sehr guten Entwicklung in Zentraleuropa, von 32,1% in 2016 auf 27,6% in 2017.

In der Region Südeuropa, in der im Wesentlichen Spanien, Italien, Frankreich und Belgien zusammengefasst sind, konnte in 2017 ein deutlicher Umsatzzuwachs, allerdings auf vergleichsweise niedrigem Umsatzniveau, erwirtschaftet werden. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Umsatzerlöse von 3,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 um 1,5 Mio. € bzw. 42,8% auf 5,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2017; von den gesamten Konzernerlösen entfiel damit aber mit 6,4% (2016: 5,0%) weiterhin nur ein sehr geringer Teil auf Südeuropa. Trotz der sichtbar positiven Signale bleibt die Gesamtsituation in der Vertriebsregion Südeuropa angespannt.

In der Vertriebsregion Osteuropa erhöhten sich die Umsatzerlöse insgesamt um 16,0% auf 8,9 Mio. € (2016: 7,7 Mio. €). Der Anteil dieser Region am Konzernumsatz blieb im Geschäftsjahr 2017 mit 11,3% (2016: 11,0%) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres; die diese Region betreffenden Umsatzerwartungen wurden damit in 2017 vollumfänglich erfüllt. Der wesentliche Umsatzbeitrag kam aus Russland. Darüber hinaus konnte im Vorjahresvergleich eine deutliche Umsatzsteigerung im polnischen Markt erreicht werden. In Tschechien hat sich der Umsatz unwesentlich vermindert; in der Slowakei konnte eine leichte Umsatzsteigerung erzielt werden. Auch bei weiter guter Umsatzentwicklung im russischen Markt im Geschäftsjahr 2017 bleibt aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Russland als Absatzregion weiterhin mit Risiken behaftet.

Der Umsatz in Asien/Australien erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 Mio. € auf 2,7 Mio. € (2016: 2,5 Mio. €). Dies ist umso positiver zu beurteilen, als das Unternehmen durch die hohe Konzentration auf die Marktentwicklung in Europa erneut nur vergleichsweise geringe Ressourcen in diese Märkte investieren konnte. Das Vertriebsgebiet Australien, traditionell ein

starker BABY born® Markt, bietet für die Produkte des Zapf Creation-Konzerns auch weiterhin interessante Potenziale.

In Süd- und Zentralamerika wurden im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, keine Geschäfte getätigt.

2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien

Der wichtigste Umsatzträger des Zapf Creation-Konzerns ist mit 68,8% (Vorjahr: 59,9%) Anteil am Gesamtumsatz das Markenspielkonzept BABY born[®]. Im Geschäftsjahr 2017 verkauften sich die BABY born[®] Artikel erneut sehr zufriedenstellend mit einem im Vorjahresvergleich um 29,2% erhöhten Erlös bei weiterhin margenstarkem Verkauf. Auch der Abverkauf im Handel gestaltete sich sehr erfreulich. Zum Umsatzwachstum der Produktlinie BABY born[®] trug im Wesentlichen die Vertriebsregion Zentraleuropa bei; hier konnte erneut ein deutliches Wachstum i.H.v. 45,2% (Vorjahr: 15,8%) erzielt werden. Auch in der Region Nordeuropa nahm der Umsatz mit der Produktlinie BABY born[®] um 5,5% zu (Vorjahr: kein Wachstum). Insgesamt erzielte die Kernmarke BABY born[®] einen Umsatz von 54,1 Mio. € (2016: 41,9 Mio. €).

Die Verkaufserlöse der Linie Baby Annabell[®] verblieben im Berichtsjahr auf gleichbleibend hohem Niveau. In Summe konnte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2017 mit der Linie Baby Annabell[®] Umsatzerlöse von 21,6 Mio. € (2016: 21,5 Mio. €) erwirtschaften. Auch hier wurde der Verkaufserfolg im Wesentlichen durch die Vertriebsregion Zentraleuropa gestützt, in der ein Umsatzwachstum von 19,3% (Vorjahr: 16,8%) erreicht wurde. Nordeuropa, der eigentliche Hauptmarkt dieser Linie, musste im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, einen deutlichen Umsatzrückgang um 10,1% (Vorjahr: 10,0%) hinnehmen.

Bei der Produktkategorie "Übrige", deren Umsatz im Geschäftsjahr 2017 bei 2,7 Mio. € nach 3,3 Mio. € im Vorjahr lag, handelt es sich im Wesentlichen um das Schmink- und Stylingkopf-Konzept My Model, um Minipuppen sowie um auslaufende Produktlinien des Produktbereichs Puppen und Zubehör; die Kategorisierung wurde insofern gegenüber dem Vorjahresausweis geändert. Das Schmink- und Stylingkopf-Konzept My Model wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2017 in die Produktlinie BABY born® integriert und entwickelt sich unter diesem Markendach erfolgreich weiter.

Die Produktkategorie "Sonstiges" umfasst im Wesentlichen Umsätze mit den Produktlinien MGA und Little Tikes des US-amerikanischen MGA-Konzerns, die im Rahmen des bis zum Jahresende 2016 bestehenden Vertriebsrechts in Deutschland, Österreich, Tschechien und der

Slowakei durch den Zapf Creation-Konzern verkauft wurden. Insgesamt reduzierte sich der Umsatz dieser Produktkategorie von 3,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 auf 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2017; dies entsprach einem Rückgang um 92,6%, der auf die Beendigung der Distributionstätigkeit für den MGA-Konzern zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2017 wurden lediglich vorhandene Bestände noch abverkauft. Auch hinsichtlich dieses Segmentes wurde die Kategorisierung im Jahr 2017 geändert und der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG weist einen Umsatz von 66,4 Mio. € (2016: 55,2 Mio. €) aus. Die Umsatzerlöse enthalten über die Umsätze aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) hinaus auch ergebnisabhängige Vergütungen, die durch verbundene Unternehmen des Zapf Creation-Konzerns an die Konzern-Muttergesellschaft erbracht werden und sich aus der Nutzung des Markennamens "Zapf Creation" ergeben. Weiterhin werden im Wesentlichen Kosten für Marketing und Controlling, die den Konzern-Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, diesen verursachungsgerecht zugeordnet. Der Erlös aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 59,2 Mio. € (Vorjahr: 48,7 Mio. €). Nebenerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen beliefen sich auf 7,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Als zentrale Gesellschaft des Konzerns findet sich bei der Zapf Creation AG hinsichtlich ihres im Kerngeschäft erwirtschafteten Umsatzes im Wesentlichen die gleiche Entwicklung, wie bereits im Vorangehenden für den gesamten Konzern beschrieben. Der erzielte deutliche Umsatzzuwachs ist das Ergebnis erfolgreicher Produktpolitik und der resultierenden hohen Akzeptanz im Markt. Die Vorjahresprognose einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse wurde übertroffen. Die Fremdwährungsentwicklung in 2017 hatte einen leicht negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung in der Zapf Creation AG.

3. Ertragslage

3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns

Der Rohertrag des Zapf Creation-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 36,9 Mio. € und liegt damit 20,7% über dem Vorjahr (2016: 30,6 Mio. €). Die Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung betrug 46,9% in 2017 gegenüber 43,7% im Jahr zuvor. Die im Vorjahr erzielte Rohertragsmarge (in %) konnte im Geschäftsjahr 2017, auch aufgrund der in der Berichtsperiode für die prozentuale Rohertragsmarge vorteilhaften Fremdwährungskursentwick-

lung, gesteigert werden. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich nicht eingestellt.

Die operativen Aufwendungen des Konzerns haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,4 Mio. € erhöht; dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung um rund 12%. Die deutlichste Erhöhung mit absolut 0,9 Mio. € resultiert aus den sonstigen Aufwendungen; hier handelt es sich im Wesentlichen um in 2017 nachteilige Fremdwährungseffekte aus der Stichtagskursbewertung. Mit einer Erhöhung um 0,7 Mio. € auf 9,9 Mio. € weisen die Marketingaufwendungen eine prozentuale Steigerung um ca. 8% auf; dies unterlegt das erzielte Umsatzwachstum. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 0,8 Mio. € gesteigert und beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 8,0 Mio. €; hier handelt es sich im Wesentlichen um eine Erhöhung der Entwicklungsaufwendungen. Die operativen Aufwendungen sind beeinflusst durch ein weiterhin verhältnismäßig niedriges Abschreibungsvolumen aufgrund der nur in geringem Umfang notwendigen Investitionstätigkeit, die sich im Wesentlichen auf die im Rahmen der Produktentwicklung und Produktion erforderlichen Investitionen in Formen beschränkt. Trotz deutlich gestiegenem Umsatz sind die Vertriebs- und Distributionsaufwendungen leicht rückläufig; dies erklärt sich im Wesentlichen aus der Aufwandsentlastung im Personalbereich durch das mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 mit dem MGA-Konzern vereinbarte "Shared Services Agreement - Germany", dessen Vertragsinhalt die Dienstleistungserbringung der Zapf Creation AG im Rahmen des Vertriebs von Produkten der Marken MGA und Little Tikes in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei, der in diesen Ländern durch den MGA-Konzern erfolgt, ist.

Sonstige Erträge verminderten sich um 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2017 bei gesteigertem Umsatz, im Vorjahresvergleich höherer (prozentualer) Rohertragsmarge und erhöhten operativen Aufwendungen mit 13,9 Mio. € deutlich über Vorjahr (2016: 10,0 Mio. €).

Die Finanzerträge waren im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, nicht wesentlich. Die Finanzaufwendungen beliefen sich auf nur mehr 0,1 Mio. € (2016: 0,6 Mio. €) und zeigen damit eine weitere deutliche Reduzierung in Folge der erfolgten, vollumfänglichen Tilgung der zu Beginn des Vorjahres noch bestehenden Darlehensverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2016.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) belief sich auf 13,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €); damit ergab sich eine deutliche Verbesserung um 4,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

An Ertragsteuern war im Geschäftsjahr 2017 im Saldo ein Ertrag i.H.v. 1,5 Mio. € (2016: Aufwand i.H.v. 0,6 Mio. €) zu verzeichnen. Das Steuerergebnis des Geschäftsjahres 2017 ist maßgeblich durch Steuererträge aus der weiteren Aktivierung latenter Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in der Zapf Creation AG beeinflusst. In Folge der nachhaltig positiven wirtschaftlichen Entwicklung der beiden Gesellschaften war die erfolgswirksame Aktivierung gemäß den Regelungen der IFRS im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2017 erneut zwingend vorzunehmen; zu Grunde gelegt wurde ein Planungszeitraum von drei Jahren. Im Geschäftsjahr 2017 wurde unter Fortschreibung des Planungszeitraums ein weiterer Betrag latenter Steuern auf Verlustvorträge i.H.v. 2,6 Mio. € aktiviert.

Unter dem Strich lag das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2017 mit 15,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (2016: 8,9 Mio. €). Der Zapf Creation-Konzern konnte damit im fünften aufeinanderfolgenden Geschäftsjahr einen Gewinn erwirtschaften. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Periodenergebnisses, das jedoch das Ergebnis des Jahres 2016 nicht erreichen wird, wurde deutlich übertroffen. Im Vorjahresvergleich ist das in 2017 erreichte Ergebnis der Periode in Summe leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung in 2017 beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 2,39 € (2016: 1,38 €).

3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen

Die Ertragslage nach Regionen wird im Zapf Creation-Konzern primär auf Basis des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) analysiert.

In Gesamteuropa hat sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2017 deutlich um 4,9 Mio. \in auf 13,8 Mio. \in (2016: 8,9 Mio. \in) erhöht. Zentraleuropa erwirtschaftete ein Ergebnis von 1,6 Mio. \in (2016: negatives Ergebnis i.H.v. -1,8 Mio. \in). In Nordeuropa belief sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung mit 6,3 Mio. \in weitestgehend auf Vorjahresniveau. In Südeuropa konnte ein EBIT vor Intercompany-Verrechnung i.H.v 2,0 Mio. \in (2016: 1,3 Mio. \in) erzielt werden. In Osteuropa nahm das EBIT vor Intercompany-Verrechnung um 26,5% auf 3,9 Mio. \in zu (2016: 3,1 Mio. \in). Außerhalb Europas beliefen sich die Ergebnisbeiträge auf nur 0,2 Mio. \in und bewegten sich damit deutlich unter Vorjahr (1,2 Mio. \in); dies resultiert im Wesentlichen aus negativen Währungskurseffekten im amerikanischen Berichtssegment.

3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG erhöhte sich der Rohertrag im Geschäftsjahr 2017 deutlich um 7,4 Mio. € auf 36,9 Mio. € nach 29,5 Mio. € im Vorjahr; dabei verbesserte sich die Rohertragsmarge von 53,5% in 2016 auf 55,5% im Berichtsjahr. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich nicht eingestellt. Die Fremdwährungsentwicklung in 2017 hatte einen leicht positiven Einfluss auf den in der Zapf Creation AG erzielten Rohertrag und die Rohertragsmarge.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. € auf 18,2 Mio. € (2016: 16,8 Mio. €); die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 7,0 Mio. € (2016: 6,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 5,2 Mio. € auf 3,6 Mio. € (2016: 8,8 Mio. €). Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten erfolgswirksamen Auflösung der bestehenden Rückstellung für eine zu Gunsten der USamerikanischen Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. erteilten Patronatserklärung zur vollumfänglichen Abdeckung deren bestehenden negativen Eigenkapitals mit einem Ertrag im Vorjahresvergleichszeitraum i.H.v. 6,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 5,4 Mio. € von 7,1 Mio. € in 2016 auf 1,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2017. Wesentliche Ursache der Verringerung ist die im Vorjahr erfolgte, vollumfängliche Wertberichtigung auf ausstehende Forderungen gegen die Zapf Creation (U.S.) Inc. i.H.v. 6,0 Mio. €. Über diesen aus dem Vorjahr resultierenden Effekt hinaus ergibt sich die Veränderung zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem in 2017 erhöhten Aufwand aus der Fremdwährungsentwicklung.

Die Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 0,6 Mio. € und beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf nur mehr 0,04 Mio. €. Ursächlich hierfür ist eine Dividendenausschüttung i.H.v. 0,6 Mio. €, die in 2016 durch die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (H.K.) Ltd., Hong Kong, an die Zapf Creation AG, erfolgt war.

Die Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften bewegten sich im Geschäftsjahr 2017 mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich, wie im Vorjahr, auf 0,1 Mio. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich, im Wesentlichen aufgrund der nicht mehr bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, auf 0,2 Mio. € (2016: 0,3 Mio. €).

Nach weiterhin vergleichsweise niedrigen Steueraufwendungen weist die Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 12,6 Mio. € (2016: 8,2 Mio. €) aus. Das Jahresergebnis verbesserte sich damit um 4,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Ergebnisses, das jedoch das Ergebnis des Jahres 2016 nicht erreichen wird, wurde deutlich übertroffen. Die Fremdwährungsentwicklung in 2017 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das in der Zapf Creation AG erzielte Jahresergebnis.

4. Finanz- und Vermögenslage

4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 auf 63,5 Mio. € (31. Dezember 2016: 42,3 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 verfügte der Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 29,1 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden nicht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um 19,6 Mio. € auf 52,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 32,4 Mio. €). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln, aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bilanzwert von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €) sowie aus einer Erhöhung der Vorräte um 2,3 Mio. € auf 5,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Ertragsteuerforderungen bestanden keine mehr (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die Bilanzposition der Sonstigen Vermögenswerte bewegte sich mit 2,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um 1,6 Mio. € auf 11,5 Mio. € (31. Dezember 2016: 9,9 Mio. €). Die Steigerung ergibt sich im Saldo aus einer Verminderung des Werts der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sonstigen Vermögenswerte unter gegenläufiger Entwicklung der Bilanzposition der aktivierten latenten Steuern, die sich nochmals deutlich um 2,8 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahres er-

höhte. Die Verringerung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus planmäßigen Abschreibungen unter gegenläufiger Berücksichtigung der erfolgten Investitionen.

Die kurzfristigen Schulden des Zapf Creation-Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um 5,6 Mio. € auf 22,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 16,4 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden zum 31. Dezember 2017 nicht und wiesen bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres nur einen unwesentlichen Betrag auf. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 13,5 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 4,8 Mio. € auf 18,3 Mio. €. Die Ertragssteuerverbindlichkeiten erhöhten sich um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Sonstige Verbindlichkeiten verblieben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. € erhöht.

Der Zapf Creation-Konzern weist zum 31. Dezember 2017, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine langfristigen Schulden mehr auf.

Das Eigenkapital des Zapf Creation-Konzerns verbesserte sich zum 31. Dezember 2017 auf 41,5 Mio. € (31. Dezember 2016: 25,9 Mio. €). Der Zuwachs von 15,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten Periodenergebnis i.H.v. 15,4 Mio. €. Die nochmals leicht erhöhte Eigenkapitalquote lag Ende 2017 bei 65,4% (31. Dezember 2016: 61,3%).

Bilanzstruktur des Zapf Creation-Konzerns zum 31. Dezember (in Mio. €)

	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	11,5	9,9
Kurzfristige Vermögenswerte	52,0	32,4
Aktiva	63,5	42,3
Eigenkapital	41,5	25,9
Kurzfristige Schulden	22,0	16,4
Passiva	63,5	42,3

4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG beläuft sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 auf 61,5 Mio. € und erhöhte sich damit um 18,0 Mio. € gegenüber Vorjahr (31. Dezember 2016: 43,6 Mio. €).

Das Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um 1,0 Mio. € auf 20,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 21,0 Mio. €). Dabei nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. € ab (31. Dezember 2016: 0,7 Mio. €); dies war im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Sachanlagen reduzierten sich zum Jahresende 2017 um 0,7 Mio. € auf 5,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 5,7 Mio. €); diese Verminderung ergab sich im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen unter gegenläufiger Berücksichtigung der erfolgten Investitionen. Die Finanzanlagen weisen gegenüber Vorjahr keine Veränderung auf.

Das Umlaufvermögen nahm im Geschäftsjahr 2017 deutlich um 19,0 Mio. € auf 41,4 Mio. € (31. Dezember 2016: 22,4 Mio. €) zu. Die Erhöhung im Vorjahresvergleich resultiert mit 17,9 Mio. € im Wesentlichen aus dem deutlich erhöhten Guthabenbestand bei Kreditinstituten, der sich zum 31. Dezember 2017 auf 27,4 Mio. € belief. Darüber hinaus lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 9,1 Mio. € um 2,6 Mio. € über Vorjahr und der Vorratsbestand wies mit 3,8 Mio. € einen um 1,4 Mio. € höheren Wert auf. Vermindert haben sich im Gegenzug die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Bilanzposition "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" bewegt sich in Summe in etwa auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital der Zapf Creation AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 in Folge des im Geschäftsjahr 2017 erreichten Jahresüberschusses um 12,6 Mio. € auf 43,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 30,4 Mio. €). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i.H.v. 69,9% (31. Dezember 2016: 69,7%).

Die Rückstellungen lagen zum Jahresende 2017 mit 9,2 Mio. € um 3,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 5,8 Mio. €. Grund hierfür sind im Wesentlichen um 0,9 Mio. € erhöhte Rückstellungen für Erlösschmälerungen und um 0,7 Mio. € erhöhte Werbekostenzuschüsse sowie andere Rückstellungen, deren Entwicklung sich an der operativen Geschäftsentwicklung und dem damit verbundenen erhöhten Geschäftsvolumen der Gesellschaft orientiert.

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG erhöhten sich um 1,9 Mio. € auf 9,3 Mio. € (31. Dezember 2016: 7,3 Mio. €). Hierzu trugen insbesondere die um 1,1 Mio. € erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die um 0,6 Mio. € erhöhten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen bei. Auch die Steuerverbindlichkeiten wiesen zum Bilanzstichtag einen im Vorjahresvergleich erhöhten Wert auf. Die Entwicklung der genannten Bilanzpositionen ist ebenso der operativen Geschäftsentwicklung und dem damit verbundenen erhöhten Geschäftsvolumen geschuldet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verblieben in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2017 tätigte der Zapf Creation-Konzern Investitionen i.H.v. insgesamt 1,0 Mio. € (2016: 0,9 Mio. €). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf Sachanlagen und dabei im Wesentlichen auf Produktionsformen.

4.4. Investitionen der Zapf Creation AG

Im Geschäftsjahr 2017 tätigte die Zapf Creation AG Investitionen i.H.v. insgesamt 1,0 Mio. € (2016: 0,9 Mio. €). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf Sachanlagen und dabei im Wesentlichen auf Produktionsformen.

4.5. Liquidität

Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG decken ihren Liquiditätsbedarf aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow, aus einem durch die UniCredit Bank AG zur Verfügung gestellten Finanzierungspaket, aus verschiedenen Factoring-Vereinbarungen sowie aus einem kurzfristigen Lieferantenkreditrahmen im Maximalvolumen von 5,0 Mio. €. Diese bestehende, im Folgenden beschriebene, Unternehmensfinanzierung kann flexibel und den operativen Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG entsprechend in Anspruch genommen werden.

Finanzierungspartner der Zapf Creation AG ist im Wesentlichen die UniCredit Bank AG. Das im gewährten Finanzierungspaket enthaltene Darlehen i.H.v. 5,0 Mio. € wurde bereits im Vorjahr vollumfänglich getilgt. Weiterer Finanzierungsbestandteil ist eine unbefristete Rahmenkre-

ditlinie i.H.v. zunächst 1,0 Mio. €, die im Dezember 2016 auf 3,0 Mio. € erhöht wurde, sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen. Änderungen an dieser bestehenden Finanzierung fanden im Geschäftsjahr 2017 nicht statt. Die Rahmenkreditlinie musste weder in 2016 noch im Geschäftsjahr 2017 in Anspruch genommen werden.

Neben der durch die UniCredit Bank AG gewährten Finanzierungsmöglichkeit bestehen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns zwei Factoring-Vereinbarungen. Bereits seit März 2011 hat die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. die Möglichkeit, Factoring zur kurzfristigen Unternehmensfinanzierung zu nutzen. Das maximale Factoring-Volumen dieser Vereinbarung wurde, den Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns entsprechend, im Februar 2017 angepasst und vermindert; im Zuge dieser Anpassung konnte eine weitere Konditionenreduzierung erreicht werden. Eine Inanspruchnahme dieser Factoring-Möglichkeit erfolgte in 2017 nicht. Die zweite Factoring-Vereinbarung besteht im Zapf Creation-Konzern auf Ebene der Zapf Creation AG und wurde in 2017, wie in den Vorjahren, regelmäßig genutzt.

Ergänzend hat die Zapf Creation AG die Möglichkeit, im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem MGA-Konzern (MGA Entertainment Inc., USA und verbundene Unternehmen), einen kurzfristigen Lieferantenkreditrahmen im Maximalvolumen von 5,0 Mio. € zu nutzen. Der Lieferantenkredit wurde in 2017 nicht in Anspruch genommen; vertragliche Änderungen fanden im Geschäftsjahr 2017 nicht statt.

Die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns erfolgt in der Regel zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

Aufgrund der sehr positiven Entwicklung im operativen Geschäftsbetrieb weist der Zapf Creation-Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2017 einen Betrag an flüssigen Mitteln i.H.v. 29,1 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €) aus. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 nicht.

4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Zapf Creation-Konzern einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 16,8 Mio. € erzielt (Vorjahr: 10,9 Mio. €). Die deutlich positive Abweichung zum Vorjahr i.H.v. 5,9 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus einem im Vorjahresvergleich deutlich besseren operativen Ergebnis, bereinigt um nicht zahlungswirksame Komponenten.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein Mittelabfluss von 1,0 Mio. € (2016: 0,9 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit brachte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2017 0,1 Mio. € auf (2016: 6,6 Mio. €), mit denen im Wesentlichen Zinsen und sonstige Gebühren im Rahmen der bestehenden Unternehmensfinanzierung bedient wurden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Vorjahres war wesentlich durch eine Tilgungsleistung von im Saldo 6,0 Mio. € beeinflusst.

Im Ergebnis beläuft sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2017 auf 29,1 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2017 weltweit 82 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende); diese sind ausnahmslos bei der Zapf Creation AG angestellt. Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 73 gelegen.

Im Jahresdurchschnitt ergab sich eine Belegschaftsgröße des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG von 81 Mitarbeitern (ohne Vorstand und Auszubildende). Im Vorjahr wurden im Durchschnitt jeweils 73 Mitarbeiter beschäftigt.

Betreffend die Angaben zum Vergütungssystem des Vorstands wird ergänzend auf die Darstellung im Konzernanhang der Zapf Creation AG verwiesen.

6. Gesamtaussage

Mit der im Geschäftsjahr 2013 erreichten Rückführung des Zapf Creation-Konzerns in die Gewinnzone und der Bestätigung dieser positiven Entwicklung durch das in den folgenden Geschäftsjahren erwirtschaftete Ergebnis wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Erfolge in der Marktbearbeitung schlugen sich neben der Umsatz- insbesondere auch in der Margenentwicklung nieder und waren damit direkt ergebniswirksam. Die Stabilität der Spielwarenmärkte in Deutschland und Großbritannien trug ergänzend dazu bei, die in früheren Jahren oft enttäuschenden Unternehmensergebnisse ins Positive zu wenden. Die Unternehmensentwicklung der vergangenen fünf Jahre verhalf dem Unternehmen auch aus Sicht möglicher Darlehensgeber zu einem stabilen Status, der sich in der, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten, Unternehmensfinanzierung der UniCredit Bank AG ausdrückte. Das als Bestandteil dieses Finanzierungspakets gewährte Darlehen wurde bereits im Jahr der Gewährung, in 2016, vollständig getilgt. Der Zapf Creation-Konzern hatte damit bereits zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 keine Darlehensschulden mehr. Die stetig positive Gesamtentwicklung des Zapf Creation-Konzerns konnte auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt und ausgebaut werden.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken gehört zu den zentralen Managementaufgaben des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG. Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem, das alle Unternehmensbereiche umfasst.

1. Risikomanagementsystem

Der Konzern hat Geschäftsgrundsätze definiert, die die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem umfassen. Das System informiert die Entscheidungsträger des Unternehmens unverzüglich und unmittelbar über bestehende oder neu auftretende Risiken für den Konzern. Die Identifikation möglicher Risiken erfolgt kontinuierlich. Die Analyse findet regelmäßig statt und wird von einem Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. Sollten einzelne Risiken signifikant zunehmen oder eventuell sogar das Unternehmen gefährden, informiert der Beauftragte unverzüglich und direkt den Vorstand.

Die für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG relevanten Risiken lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen: externe Risiken, operative Risiken, Finanzrisiken und strategische Risiken. Analyse und Darstellung im Rahmen des Risikomanagementsystems beschränken sich nicht auf

die bestehenden Risiken. Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

2. Externe Chancen und Risiken

2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Konjunkturerwartung in den für Zapf Creation besonders wichtigen europäischen Märkten zeigen Chancen aber auch Risiken auf.

Für die Europäische Union insgesamt wird für das Jahr 2018 ein Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte zwischen 1,5% und 2,0% erwartet. Damit trägt der private Konsum weiterhin zu einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei.

Deutschland hat sich in 2017 erneut als starke Wirtschaftskraft erwiesen und war für Zapf Creation auch der deutlich wichtigste Wachstumsmarkt. Nach einem sehr guten Konjunkturjahr 2017 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland um 2,2% haben die Konsumenten auch für das Jahr 2018 grundsätzlich positive Erwartungen in Bezug auf die Konjunkturentwicklung. Erwartet wird, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2018 real um etwa 2% wachsen werden. Damit würde sich der private Konsum im Gleichklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland steigern, für die ein ähnliches Wachstum prognostiziert wird. Dennoch gibt es weiterhin eine ganze Reihe von Risiken, die zu einer Verunsicherung der Verbraucher führen und das Konsumklima ernsthaft gefährden könnten. Zu den Unsicherheiten zählen in diesem Zusammenhang insbesondere der derzeitige und zukünftige wirtschaftliche Kurs der USA und der entstehende Protektionismus, die weitere Entwicklung der bestehenden geopolitischen Krisen sowie die schwierigen Brexit-Verhandlungen mit ungewissem Ausgang und dessen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft.

Aus dem Brexit-Votum in Großbritannien ergeben sich auch für Zapf Creation Risiken. Diese liegen im Wesentlichen in der wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königsreich, einem der wichtigsten Absatzmärkte des Zapf Creation-Konzerns, hier auch in der Kaufkraft der Endverbraucher, sowie in der Kursentwicklung des Britischen Pfund zum US-Dollar und zum Euro. Die Risiken, die sich hieraus ergeben, beeinflussen sowohl Ergebnis als auch Liquidität der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd., der Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft und des Zapf Creation-Konzerns. Umsatz und Ertrag des Zapf Creation-Konzerns sind in erheblichem Maße von der Entwicklung in Großbritannien abhängig. Im Ge-

schäftsjahr 2016 wurden 28,9% und im Geschäftsjahr 2017 noch 23,7% des Umsatzes des Zapf Creation-Konzerns durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. erzielt. Die Unsicherheit über den Ausgang und die Härte der Verhandlungen mit der Europäischen Union könnte zur Kaufzurückhaltung der Kunden und ggf. zu einer negativen Einstellung zu europäischen Produkten führen. Der geplante Brexit könnte Zapf Creation auch durch das Entstehen von Handelshemmnissen schaden. Eine Quantifizierung der Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin nicht möglich, da der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ein epochales, einmaliges Ereignis ist und keinerlei Vergleiche möglich sind. Die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen dieses Ereignisses werden sich erst in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Die aktuellen Rahmenbedingungen lassen jedoch erwarten, dass sich die Dynamik in der britischen Wirtschaft weiter merklich abkühlen wird. Die mögliche Belastung der britischen Wirtschaft wäre immens, falls es der britischen Regierung nicht gelingt, auch nach dem Austritt einen dauerhaften Zugang zum europäischen Binnenmarkt sicherzustellen.

Risiken ergeben sich weiterhin insbesondere im südeuropäischen Raum; stringente Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte in Verbindung mit einer weiterhin vergleichsweise niedrigen Wirtschaftskraft sowie, trotz erzielter Erfolge, weiterhin hoher Arbeitslosigkeit wirken sich auf die Konsummöglichkeiten und das Konsumverhalten in den betroffenen Ländern aus. Risikobehaftet ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung Spaniens auch vor dem Hintergrund der Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens.

Die bestehenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und die hiermit verbundenen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in beiden Ländern beeinflussen auch die Geschäfte des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG in dieser Vertriebsregion. Nach einem deutlich negativen Einfluss der politischen Entwicklung auf den Umsatz 2015 zeigten sich im Jahr 2016 bereits wieder leicht positive Vertriebstendenzen, die sich in 2017 bestätigten; insbesondere der Absatzerfolg im russischen Markt war im Jahr 2017 sehr zufriedenstellend. Sollte die derzeit positive Absatzentwicklung in der Vertriebsregion Osteuropa nicht nachhaltig sein, würden sich hieraus jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG ergeben; Gesamtumsatz und Ergebnis des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG würden in der Folge aber negativ beeinflusst werden.

Quellen: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

2.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Chancen und Risiken gleichermaßen ergeben sich für die Spielwarenhersteller, die in China produzieren, aus dem Wirtschaftswachstum des Landes. Kostensteigerungen, sowohl im Bereich der Materialien wie auch beim Personal, zwingen die Industrie zu konsequenter Kostenkontrolle. Infrastrukturelle und politische Herausforderungen bergen Risiken. Das Management der Gesellschaft hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um stabile Beschaffungspartnerschaften und hohe Qualitätszuverlässigkeit sicherzustellen. Positiv ist zu bewerten, dass sich mit den chinesischen Partnern technisch und qualitativ anspruchsvolle Neuentwicklungen umsetzen lassen, die es dem Unternehmen ermöglichen, innovativ und gleichzeitig preislich wettbewerbsfähig zu sein.

Weitere spielwarenspezifische Risiken ergeben sich aus der demographischen Entwicklung und dem veränderten Spielverhalten junger Mädchen. Zapf Creation stellt sich diesen Herausforderungen durch eine enge Marktbeobachtung und die Entwicklung innovativer Produkte, die den Spielwünschen und den modischen Ansprüchen gerecht werden.

2.3. Rechtliche Risiken

Die internationale Tätigkeit der Zapf Creation erfordert vom Konzern die Einhaltung einer Vielzahl von internationalen Normen und Vorschriften. Mit Hilfe einer Hausjuristin und externer Anwälte überwacht der Vorstand der Zapf Creation AG ständig die rechtliche Situation der Gesellschaft. Wesentliche Rechtsrisiken sind derzeit nicht ersichtlich. Nach Kenntnis der Gesellschaft sind weder die Zapf Creation AG noch ihre Tochtergesellschaften Partei von Gerichtsoder Schiedsverfahren oder Verfahren vor Verwaltungsbehörden, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Zapf Creation-Konzerns haben könnten. Solche Verfahren sind nach Kenntnis der Gesellschaft auch nicht angedroht. Für die bestehenden Risiken aus Rechtstreitigkeiten wurden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet.

2.4. Ethik- und Umweltrisiken

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements misst der Zapf Creation-Konzern der Einhaltung von ethischen und ökologischen Standards bei der Beschaffung und in der Produktion große Bedeutung bei. Aus diesem Grund arbeitet der Zapf Creation-Konzern ausschließlich mit Herstellern, die sich zur strikten und dauerhaften Befolgung des ICTI-Verhaltenskodex ver-

pflichtet haben, mit denen auf die Sicherung angemessener Arbeitszeiten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards seitens der Lieferanten hingewirkt wird. In diesem Zusammenhang sind keine wesentlichen Risiken für den Zapf Creation-Konzern erkennbar.

3. Operative Chancen und Risiken

3.1. Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich

Nach Auffassung des Vorstandes besteht immer ein gewisses Absatzrisiko darin, dass Gestaltung und technische Innovationen bei der Produktentwicklung nicht den Kundenerwartungen entsprechen könnten und damit wesentliche Umsatzbeeinträchtigungen verbunden mit höheren Lagerbeständen entstehen. Zapf Creation begegnet diesem Risiko durch Tests und Konsumentenbefragungen zu Produktneuentwicklungen.

Weitere Absatzrisiken ergeben sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder. In diesem Zusammenhang wird verwiesen auf die Erläuterung der gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Risiken, die insbesondere das Geschäftsjahr 2018 betreffen, ergeben sich aus der kritischen Situation der Handelskette Toys "R" Us, da der Händler in 2017 noch immer zu einem der großen Kunden des Zapf Creation-Konzerns zählte. Eine weitere Verschlechterung der Lage des Unternehmens könnte durchaus zu relevanten Umsatzeinbußen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns führen. Die möglichen Effekte können derzeit aber noch nicht abgeschätzt werden.

Darüber hinaus sind der Zapf Creation-Konzern sowie die Zapf Creation AG einem sich intensivierenden Wettbewerb ausgesetzt.

3.2. Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen

Im IT-Bereich wird seitens des Vorstands ein zunehmendes Risiko aus der Einspeisung von Schadsoftware in die betrieblichen Systeme gesehen, die im schlimmsten Fall zu Datenverschlüsselung und Datenverlust führen könnte. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch interne Sicherungsmaßnahmen entgegengewirkt.

Aus sonstigen betrieblichen Prozessen ergeben sich gegenwärtig keine wesentlichen Risiken.

4. Währungsrisiken

Währungsrisiken sind Marktrisiken, die Erträge, Aufwendungen und den Wert der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente beeinflussen. Ziel des Unternehmens ist es, diese Risiken unter Optimierung des Ertrags mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren. Risiken für die Prognose liegen in einer Reihe von Unwägbarkeiten, die mit Entscheidungen der Wirtschaftspolitik und auch geopolitischen Einflüssen zusammenhängen. Ein wichtiges Risiko ist nach wie vor die noch nicht vollständig überwundene Krise des Euroraums und der gemeinsamen europäischen Währung sowie der Brexit und dessen Auswirkungen auf den Wert des Britischen Pfunds. Neue Anspannungen an den Finanzmärkten könnten das Wechselkursgefüge weiter ins Rutschen bringen.

Auswirkungen für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG können sich im Wesentlichen auf Umsatz und Rohertragsmarge ergeben. Der Konzern ist Währungsrisiken hierbei in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich um den Euro, den US-Dollar, den HK-Dollar sowie das Britische Pfund. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar und Britischem Pfund durchgeführt.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte genutzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Ziel des Konzerns ist es, fortlaufend rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften abzusichern. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der zur Absicherung genutzten Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden 12 Monate. Gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro werden geplante Fremdwährungsbedarfe an US-Dollar sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von Britischem Pfund.

5. Strategische Chancen und Risiken

5.1. Risiko des Markenimages

Die Stärke der Marken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Werttreiber. Deshalb ist es zwingend notwendig, einem Missbrauch der Marken, beispielsweise durch Kopien, durch einen effektiven Markenschutz entgegenzuwirken. Ein wirksamer Markenschutz ist eingerichtet; aktuell sind keine bedeutenden Rechtsstreitigkeiten anhängig.

5.2. Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios

Zapf Creation besitzt in wichtigen Spielwarenmärkten eine Schlüsselposition im Segment der Babypuppen mit Zubehör. Nach der erfolgreichen Neupositionierung der Kernmarken BABY born® und Baby Annabell® vor einigen Jahren, haben sich beide Produktlinien wieder als wichtige Umsatzgaranten in den Händlersortimenten positioniert und genießen hohe Kundenakzeptanz. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Handels mit Zapf Creation-Produkten in den letzten Jahren, wurden die jeweiligen Produktprogramme für 2018 mit weiteren Neuheiten in allen Sortimentsbereichen - von traditionellen Spielpuppen über Funktionspuppen bis zum Zubehör - erweitert.

5.3. Chancen der geografischen Expansion

Für die Kernmarken sieht Zapf Creation weiteres Wachstumspotential in den starken Spielwarenmärkten Deutschland und, jedoch mit Risiken behaftet und in Abhängigkeit von den Entwicklungen im Rahmen des Brexit, in Großbritannien. Zudem sollte mit der gesamtwirtschaftlichen Erholung Südeuropas auch in dieser Vertriebsregion wieder Zuwachs möglich sein, wenn auch nur auf noch niedrigem Niveau. In den osteuropäischen Märkten hatte Zapf Creation einige Jahre solides Wachstum verzeichnen können. Der osteuropäische Markt bietet weiter gute Entwicklungsmöglichkeiten.

5.4. Entwicklungs- und Qualitätsrisiken

Das Qualitätsmanagementsystem des Konzerns befasst sich mit der Relevanz sowie den praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Das Qualitätsmanagementsystem in Hongkong konzentriert sich dabei auf die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung der Normen bei den Herstellern vor Ort. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine konsequente Kontrolle der Produkte durchgeführt und keine nennenswerten Qualitätsmängel festgestellt.

5.5. Fachkräftemangel

Aufgrund von sich abzeichnendem Fachkräftemangel in Deutschland wird sich auch für Zapf Creation die Suche nach qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Zapf Creation begegnet diesem Risiko mit einer Intensivierung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, der bestehenden Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie der Teambuilding-Maßnahmen, um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter und für potenzielle Bewerber zu erhöhen.

6. Gesamtrisiko

Die kontinuierliche Überwachung der Risiken und die regelmäßige Information des Aufsichtsrates über die Risikolage haben zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine bestandsgefährdende Situation erkennen lassen. Dem Vorstand sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine Gefährdung des Bestands des Zapf Creation-Konzerns oder der Zapf Creation AG zur Folge haben könnten.

E. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten

Die Weltwirtschaft hat die konjunkturelle Talsohle im Verlauf des Jahres 2016 durchschritten und nimmt seitdem wieder Fahrt auf. Für die Jahre 2018 und 2019 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem noch stärkeren Anziehen der Weltwirtschaft. Getrieben vom derzeitigen Aufschwung in Europa und Asien sowie der Steuerreform in den USA prognostiziert der IWF das weltweite Wachstum in beiden Jahren mit jeweils 3,9%; noch im Oktober 2017 war die Organisation von einem Anstieg um jeweils 3,7% ausgegangen.

Bereits heute hat das Wachstum in vielen Ländern des Euroraums angezogen. Hier gehen die Prognosen von einem weiteren Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für das Jahr 2018 von 2,3% und für 2019 von 2,0% aus.

Für Deutschland erhöhte der IWF seine Prognose für das Wirtschaftswachstum in 2018 gleich um einen halben Prozentpunkt auf 2,3%; für 2019 gibt sich der IWF zuversichtlich und rechnet mit einem

Plus von 2,0%. Auch die privaten Konsumausgaben sollen in Deutschland im Jahr 2018 preisbereinigt um voraussichtlich 1,5% bis 2,0% steigen (GfK). Das Wachstum des privaten Konsums wird angetrieben durch die günstige Lage am deutschen Arbeitsmarkt. Der private Konsum wird insofern voraussichtlich auch im Jahr 2018 eine wichtige Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland bleiben.

Ausgehend von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vereinigten Königreich von 1,9% im Jahr 2016 wird prognostiziert, dass sich nach einem voraussichtlichen Rückgang des Wachstums auf 1,8% in 2017 dieser rückläufige Trend im Jahr 2018 noch verstärken wird. Für die weitere Entwicklung im Jahr 2019 wird eine Fortsetzung der Negativentwicklung erwartet.

In Russland konnte in 2017 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,8% realisiert werden. Für die Jahre 2018 und 2019 wird ein leicht rückläufiges Wachstum im Vergleich zu 2017 vorausgesagt. Die Inflation hat sich in Russland zwischenzeitlich wieder auf ein normales Niveau verringert. Nachdem in 2015 noch eine sehr hohe Inflationsrate von 15,5% verzeichnet worden ist und im Folgejahr 2016 sich diese auf noch 7,1% belief, konnte im Jahr 2017 im Vorjahresvergleich ein Wert von 4,2% erreicht werden; im Dezember 2017 belief sich die Inflationsrate gegenüber dem Vormonat auf nur mehr 2,5%.

Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; European Commission, Brussels, Belgium; Gesell-schaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg; Federal State Statistics Service, Moscow, Russia

2. Voraussichtliches Branchenumfeld

Der traditionelle Spielwarenmarkt Deutschland wird nach Einschätzung des Vorstandes im kommenden Jahr im Zuge der weiterhin positiven Konsumstimmung gegenüber 2017 nochmals wachsen. Auch für das Teilsegment der Babypuppen mit Zubehör, in dem Zapf Creation den größten Marktanteil inne hält, rechnet das Unternehmen kraft der Marktentwicklung mit einem weiteren Wachstum im einstelligen Prozentbereich. Für den Spielwarenmarkt in Großbritannien erwartet der Vorstand insgesamt, trotz der Trendindikatoren hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Großbritannien, eine grundsätzlich positive Entwicklung. Der französische Markt wird als vergleichsweise stabil beurteilt. Spanien könnte sich aufgrund der positiven wirtschaftlichen Signale im Vergleich zu den Verkaufszahlen 2017 weiterhin leicht verbessern. Trotz der weiterhin politisch nicht ganz stabilen Lage in Russland wird in dieser Vertriebsregion in 2018 mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

3. Strategische Schwerpunkte

Um die Chancen des momentanen Marktumfeldes für den Zapf Creation-Konzern zu nutzen, führt der Vorstand seine Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden Markenspielkonzepte BABY born® und Baby Annabell® fort. Die kontinuierliche Bereicherung der Kernmarken mit modischen Accessoires und neuen Spielthemen soll auch in 2018 konsequent weiter verfolgt werden.

Weiterhin legt der Vorstand der Zapf Creation AG besonderes Augenmerk auf die stetige Stabilisierung der Rohertragsmarge, die die Gesellschaft in den vergangenen Jahren deutlich verbessern konnte.

Mit Blick auf die erheblichen saisonalen Schwankungen im Spielwarengeschäft ist es für Zapf Creation darüber hinaus von großer Bedeutung, die Liquidität so zielgerichtet und effektiv wie möglich einzusetzen.

4. Prognose

Die Prognosen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG basieren auf der operativen Planung des Unternehmens. Die künftige Entwicklung wird hierbei auf Basis von Annahmen prognostiziert, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

4.1. Prognose Zapf Creation-Konzern

Der Vorstand geht für den Zapf Creation-Konzern davon aus, die Umsatzerlöse im Jahr 2018 leicht zu steigern. Die Rohertragsmarge (in %) wird voraussichtlich etwas schwächer ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2018 wird deutlich positiv sein, jedoch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 nicht erreichen.

4.2. Prognose Zapf Creation AG

Die Prognose für die Zapf Creation AG entspricht der für den Zapf Creation-Konzern.

F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr

2017 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

"Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unter-

nehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt,

in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden,

bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch,

dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Rödental, den 25. April 2018

Thomas Eichhorn

Mitglied des Vorstandes

Hannelore Schalast

Mitglied des Vorstandes

37

Rödental

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017

Rödental

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Anhangangabe Abschnitt	2017 T€	2016 angepasst* T€
Umsatzerlöse	B Nr. 1.1.	78.692	69.896
Herstellungskosten des Umsatzes		-41.774	-39.318
Bruttoergebnis vom Umsatz		36.918	30.578
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen		-4.633	-4.855
Marketingaufwendungen		-9.895	-9.177
Verwaltungsaufwendungen		-8.015	-7.175
Sonstige Erträge	B Nr. 1.2.	544	712
Sonstige Aufwendungen	B Nr. 1.3.	-983	-55
Operatives Ergebnis		13.936	10.028
Finanzerträge	B Nr. 1.4.	59	20
Finanzaufwendungen	B Nr. 1.4.	-138	-593
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.857	9.455
Ertragsteuern	B Nr. 1.5.	1.509	-594
Ergebnis der Periode		15.366	8.861
		2017 €	2016 €
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien in Tausend	B Nr. 1.6.	6.432	6.432
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert)	B Nr. 1.6.	2,39	1,38

* Vgl. Anhang, Abschnitt A Nr. 2.2.1.
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rödental

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Periode vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Anhangangabe Abschnitt	2017 T€	2016 T€
	15 266	8.861
	15.500	0.001
	0	0
B Nr. 2.4.4.	441	-964
B Nr. 2.4.4.	23	96
B Nr. 2.4.4.	-296	415
B Nr. 2.4.4.	84	-118
	252	-571
	252	-571
	15 618	8.290
	B Nr. 2.4.4. B Nr. 2.4.4. B Nr. 2.4.4.	Abschnitt T€ 15.366 0 B Nr. 2.4.4. 441 B Nr. 2.4.4. 23 B Nr. 2.4.4296 B Nr. 2.4.4. 84 252

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG Rödental

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	Passiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.	52.036	32.446	Kurzfristige Schulden	B Nr. 2.3.	21.967	16.390
Flüssige Mittel	B Nr. 2.1.1.	29.108	13.534	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	0	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	15.299	13.499	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.3.2.	18.257	13.463
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	5.461	3.207	Ertragsteuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.3.	973	356
Ertragsteuerforderungen	B Nr. 2.1.4.	0	57	Sonstige Verbindlichkeiten	B Nr. 2.3.4.	1.973	2.114
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5.	2.168	2.149	Rückstellungen	B Nr. 2.3.5.	764	456
Langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.	11.458	9.853	Eigenkapital	B Nr. 2.4.	41.527	25.909
Sachanlagen	B Nr. 2.2.1.	5.070	5.787	Gezeichnetes Kapital	B Nr. 2.4.1.	6.432	6.432
Immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.2.	357	665	Kapitalrücklage	B Nr. 2.4.2.	22.079	22.079
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.3.	0	146	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	B Nr. 2.4.3.	15.766	400
Latente Steuerforderungen	B Nr. 2.2.4.	6.031	3.255	Kumuliertes übriges Eigenkapital	B Nr. 2.4.4.	-2.750	-3.002
Aktiva gesamt		63.494	42.299	Passiva gesamt		63.494	42.299

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG Rödental

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

					Kumuliertes übrige	s Eigenkapital	
	Im Umlauf befindliche Aktien TStück	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag T€	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung T€	Derivative Finanzinstrumente T€	Summe Eigenkapital T€
Anhangangabe Abschnitt	B Nr. 2.4.1.	B Nr. 2.4.1.	B Nr. 2.4.2.	B Nr. 2.4.3.	B Nr. 2.4.4.	B Nr. 2.4.4.	B Nr. 2.4.
Saldo zum 1. Januar 2016:	6.432	6.432	22.079	-8.461	-2.431	0	17.619
Ergebnis der Periode Veränderung des übrigen Eigenkapitals				8.861	-868	297	8.861 -571
Gesamteinkommen der Periode				8.861	-868	297	8.290
Saldo zum 31. Dezember 2016:	6.432	6.432	22.079	400	-3.299	297	25.909
Saldo zum 1. Januar 2017:	6.432	6.432	22.079	400	-3.299	297	25.909
Ergebnis der Periode Veränderung des übrigen Eigenkapitals				15.366	464	-212	15.366 252
Gesamteinkommen der Periode				15.366	464	-212	15.618
Saldo zum 31. Dezember 2017:	6.432	6.432	22.079	15.766	-2.835	85	41.527

 $\label{thm:continuous} Zur\ weiteren\ Erl\"{a}uterung\ wird\ auf\ den\ Anhang,\ Abschnitt\ B\ Nr.\ 2.4.,\ verwiesen.$ Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG Rödental

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Periode vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

	Anhangangabe Abschnitt	2017 T€	201 T
littelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
interzantussi-abituss aus iautentei Oesenatestatigaett.			
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern		13.857	9.45
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	1.891	1.95
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	B Nr. 1.2. / B Nr. 1.3.	139	
Finanzaufwendungen/-erträge	B Nr. 1.4.	79	57
Zunahme/Abnahme der Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	-1.785	-1.8
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	-2.254	1.13
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5. / B Nr. 2.2.3.	249	-83
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	B Nr. 2.3.2. / B Nr. 2.3.4.	5.107	1.30
	/ B Nr. 2.3.5.		
Ertragsteuerzahlungen	B Nr. 1.5.	-486	-87
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		16.797	10.8
fittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit: Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	5 -1.012	-8'
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	-1.012	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	-1.012	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2. B Nr. 2.3.1.	-1.012	-81
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit fittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit:		-1.012 -1.007	-8 ′
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit fittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007	5.00 -11.00
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007	5.00 -11.00 -1:
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65	5.0 -11.0 -1 -4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit flittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen Erhaltene Zinsen	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71	5.0 -11.0 -1 -4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit littelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71 59	5.0 -11.0 -1 -4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit flittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen Erhaltene Zinsen	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71 59	5.0 -11.0 -1 -4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen Erhaltene Zinsen Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71 59	5.0.0 -11.0 -1 -4 -6.5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen Erhaltene Zinsen Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit Effekte aus Wechselkursänderungen Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71 59 -77 -139	-8° -8° 5.00 -11.00 -1: -4: -6.5(
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit: Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern Transaktionskosten und sonstige Gebühren Gezahlte Zinsen Erhaltene Zinsen Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit Effekte aus Wechselkursänderungen	B Nr. 2.3.1. B Nr. 2.3.1.	-1.012 -1.007 0 0 -65 -71 59 -77	5.0.0 -11.0 -1 -4 -6.5

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 3., verwiesen. Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Rödental

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Inhaltsübersicht

A.	All	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss					
	1.	Angaben zum Unternehmen	6				
	2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6				
В.	Er	läuterung der Konzernabschlussposten	24				
	1.	Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	24				
	2.	Erläuterung der Posten der Bilanz	30				
	3.	Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	52				
	4.	Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	53				
C.	So	onstige Angaben zum Konzernabschluss	55				
	1.	Leasingverhältnisse	55				
	2.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	55				
	3.	Rechtsstreitigkeiten	57				
	4.	Beziehungen zu nahe stehenden Personen	57				
	5.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	63				
	6.	Angaben nach § 315e HGB	63				

Inhaltsverzeichnis

A.	All	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss				
	1.	Anga	ıben zum	Unternehmen	ϵ	
	2.	Bilan	zierungs-	- und Bewertungsgrundsätze	ϵ	
		2.1.	Überbli		ϵ	
			2.1.1.	Grundlagen der Darstellung	ϵ	
			2.1.2.	Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften	7	
		2.2.	Konsol	idierung	12	
			2.2.1.	Konsolidierungskreis	12	
			2.2.2.	Konsolidierungsmethoden	13	
		2.3.	Bilanzi	erungsmethoden	14	
			2.3.1.	Umsatzrealisierung	14	
			2.3.2.	Forschung und Entwicklung	14	
			2.3.3.	Beitragsorientierte Altersversorgungspläne	14	
			2.3.4.	Saldierung	15	
			2.3.5.	Ertragsteuern	15	
			2.3.6.	Ergebnis je Aktie	16	
			2.3.7.	Finanzinstrumente	16	
			2.3.8.	Vorräte	20	
			2.3.9.	Sachanlagen	20	
			2.3.10.	Immaterielle Vermögenswerte	21	
			2.3.11.	Wertminderungen	22	
			2.3.12.	Rückstellungen	22	
		2.4.	Verwen	ndung von Schätzungen	23	
В.	Erl	läuter	ung der	Konzernabschlussposten	24	
	1.	Erläu	iterung de	er Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	24	
		1.1.	Umsatz	zerlöse	24	
		1.2.	Sonstig	ge Erträge	24	
		1.3.	Sonstig	ge Aufwendungen	25	
		1.4.	Finanze	erträge und -aufwendungen	25	
		1.5.	Ertragst	teuern	26	
		1.6.	Ergebni	is je Aktie	28	
		1.7.	Angabe	en zu den Finanzinstrumenten	28	
		1.8.	Sonstig	ge Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	29	

2.	Erläu	terung de	er Posten der Bilanz	30
	2.1.	Kurzfri	stige Vermögenswerte	30
		2.1.1.	Flüssige Mittel	30
		2.1.2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30
		2.1.3.	Vorräte	32
		2.1.4.	Ertragsteuerforderungen	32
		2.1.5.	Sonstige Vermögenswerte	33
	2.2.	Langfri	stige Vermögenswerte	34
		2.2.1.	Sachanlagen	34
		2.2.2.	Immaterielle Vermögenswerte	34
		2.2.3.	Sonstige Vermögenswerte	34
		2.2.4.	Latente Steuerforderungen	35
	2.3.	Kurzfri	stige Schulden	36
		2.3.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	36
		2.3.2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38
		2.3.3.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	38
		2.3.4.	Sonstige Verbindlichkeiten	38
		2.3.5.	Rückstellungen	39
	2.4.	Eigenka	apital	40
		2.4.1.	Gezeichnetes Kapital	40
		2.4.2.	Kapitalrücklage	42
		2.4.3.	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	42
		2.4.4.	Kumuliertes übriges Eigenkapital	42
	2.5.	Angabe	en zu den Finanzinstrumenten	43
		2.5.1.	Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien	43
		2.5.2.	Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten	44
		2.5.3.	Originäre Finanzinstrumente	45
		2.5.4.	Derivative Finanzinstrumente	47
		2.5.5.	Risikosensitivitäten	50
	2.6.	Angabe	en zum Kapitalmanagement	52
3.	Erläu	terung de	er Posten der Kapitalflussrechnung	52
4.	Erläu	terung de	er Posten der Segmentberichterstattung	53

C.	Sonstige Angaben zum Konzernabschluss				
	1.	Leasi	ingverhältnisse	55	
	2.	Sons	tige finanzielle Verpflichtungen	55	
	3.	Rech	tsstreitigkeiten	57	
	4.	Bezie	ehungen zu nahe stehenden Personen	57	
		4.1.	Vorstand	57	
		4.2.	Aufsichtsrat	58	
		4.3.	Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns	59	
	5.	Ereig	gnisse nach dem Bilanzstichtag	63	
	6.	Anga	aben nach § 315e HGB	63	
		6.1.	Anteilsbesitz	63	
		6.2.	Vorstand	63	
		6.3.	Aufsichtsrat	64	
		6.4.	Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers	65	

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Angaben zum Unternehmen

Die Zapf Creation AG - im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" oder "Zapf Creation" genannt - ist Europas führender Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen inklusive Zubehör. Der Hauptsitz der Zapf Creation AG befindet sich in Deutschland in 96472 Rödental, Mönchrödener Straße 13. Die Zapf Creation AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Coburg, HRB 2995, eingetragen.

Die Gesellschaft wird seit dem 2. Januar 2015 im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse geführt. Die Einbeziehung der Aktien der Zapf Creation AG in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse endete mit Ablauf des 30. Dezember 2014.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Zapf Creation AG und ihre Tochtergesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Überblick

2.1.1. Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in T€ angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Vorstand der Zapf Creation AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 am 25. April 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2017 wurden alle für das Geschäftsjahr verbindlichen IFRS sowie die zugehörigen Interpretationen angewandt, sofern sie von der Europäischen Union übernommen wurden.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften, sofern relevant:

- Änderungen an IAS 7 ("Statements of Cash Flows")
- Änderungen an IAS 12 ("Income Taxes")
- jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2014 2016 ("Improvements to IFRS 2014 2016"); hier: Änderungen an IFRS 12 ("Disclosures of Interests in Other Entities")

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG ergaben sich nicht.

2.1.2. Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend skizzierten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung allerdings noch nicht verpflichtend ist und die durch den Zapf Creation-Konzern auch nicht vorzeitig angewendet werden:

Endorsement durch die Europäische Union erfolgt

Im Juni 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 2 ("Share-based Payment") veröffentlicht. Die Änderungen beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im September 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 4 ("Insurance Contracts") veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 ("Financial Instru-

ments") für Versicherer und zielen darauf ab, die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 zu verringern. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Juli 2014 wurde IFRS 9 ("Financial Instruments"), der die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten regelt und IAS 39 ("Financial Instruments: Recognition and Measurement") ersetzt, als vollständiger Standard herausgegeben. Er ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Oktober 2017 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 9 ("Financial Instruments") veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um Anpassungen hinsichtlich der Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung, um deren Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu ermöglichen. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Mai 2014 hat das IASB IFRS 15 ("Revenue from Contracts with Customers") veröffentlicht, der IAS 11 ("Construction Contracts") und IAS 18 ("Revenue") sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 13 ("Customer Loyalty Programmes"), IFRIC 15 ("Agreements for the Construction of Real Estate"), IFRIC 18 ("Transfers of Assets from Customers") und SIC 31 ("Revenue - Barter Transactions Involving Advertising Services") ersetzt. IFRS 15 enthält einheitliche und branchenübergreifende Vorschriften zur Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden. Das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung des Standards wurde im September 2015 auf den 1. Januar 2018 verschoben.

Im April 2016 hat das IASB einen Änderungsstandard ("Clarifications to IFRS 15") zu IFRS 15 ("Revenue from Contracts with Customers") veröffentlicht. Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Januar 2016 hat das IASB IFRS 16 ("Leases") veröffentlicht, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen regelt und den bisher gültigen Standard IAS 17 ("Leases") sowie drei leasingbezogene Interpretationen ersetzt. Das primäre Ziel des IFRS 16 ist eine umfassendere Darstellung von Leasingverhältnissen in der Bilanz des Leasingnehmers. Der Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Dezember 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 40 ("Investment Property") veröffentlicht. Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Dezember 2016 wurde durch das IFRS Interpretations Committee IFRIC 22 ("Foreign Currency Transactions and Advance Consideration") veröffentlicht. Die Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Dezember 2016 wurden die jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2014 - 2016 ("Improvements to IFRS 2014 - 2016") veröffentlicht und Änderungen sowie Klarstellungen an drei Standards vorgenommen. Hiervon sind die Änderungen an IFRS 1 ("First-Time Adoption of IFRSs") und IAS 28 ("Investments in Associates and Joint Ventures") erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Endorsement durch die Europäische Union ausstehend

Im September 2014 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 10 ("Consolidated Financial Statements") und an IAS 28 ("Investments in Associates and Joint Ventures") veröffentlicht. Durch die Änderungen wird klargestellt, wovon bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung abhängt. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Im Mai 2017 hat das IASB IFRS 17 ("Insurance Contracts") veröffentlicht. Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisher gültigen Übergangsstandard IFRS 4 ("Insurance Contracts"). In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. IFRS 17 ist, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Im Februar 2018 hat das IASB Änderungen an IAS 19 ("Employee Benefits") vorgenommen. Durch die Änderungen wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand

und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Darüber hinaus wurden einzelne Ergänzungen und Klarstellungen in den Standard aufgenommen. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Oktober 2017 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 28 ("Investments in Associates and Joint Ventures") veröffentlicht. Die Änderungen stellen klar, dass IFRS 9 ("Financial Instruments") auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Die Anwendung von IFRS 9 geht somit der Anwendung von IAS 28 vor. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Juni 2017 wurde durch das IFRS Interpretations Committee IFRIC 23 ("Uncertainty over Income Tax Treatments") veröffentlicht. IAS 12 ("Income Taxes") regelt die Bilanzierung von tatsächlichen und latenten Ertragsteuern. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen des IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen durch die Finanzverwaltung und die Finanzgerichtsbarkeit. Die Interpretation ist, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Dezember 2017 wurden die jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2015 - 2017 ("Improvements to IFRS 2015 - 2017") veröffentlicht und Änderungen an vier Standards vorgenommen. Die Änderungen betreffen IFRS 3 ("Business Combinations"), IFRS 11 ("Joint Arrangements"), IAS 12 ("Income Taxes") und IAS 23 ("Borrowing Costs"). Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im März 2018 hat das IASB das neue Rahmenkonzept ("Framework") veröffentlicht, welches überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben enthält. Das neue Rahmenkonzept stellt keine grundlegende Überarbeitung dar; die Änderungen beschränken sich auf diejenigen Themengebiete, die bis dato ungeregelt waren oder erkennbare Defizite aufwiesen, die es abzustellen galt. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsementverfahrens. Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat das IASB auch Änderungen der Verweise auf das

Rahmenkonzept in verschiedenen Standards und Interpretationen herausgegeben. Diese Änderungen infolge der Veröffentlichung des neuen Rahmenkonzepts sind Gegenstand des Endorsementverfahrens. Das neuen Rahmenkonzept sowie die Änderungen der Verweise in den Standards und Interpretationen sind, hinsichtlich der Verweise vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen.

Auswirkungen

Die Auswirkungen der neuen Regelungen, die in der Berichtsperiode 2017 noch nicht zur Anwendung kommen, auf den Zapf Creation-Konzernabschluss wurden und werden derzeit untersucht. Der Vorstand der Zapf Creation AG geht auf der Grundlage dieser Untersuchungen davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben werden. Dies gilt insbesondere auch für die erwarteten Auswirkungen der grundlegenden neuen Standards IFRS 9 ("Financial Instruments") und IFRS 15 ("Revenue from Contracts with Customers"), die beide ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden sind, sowie für IFRS 16 ("Leases"), der ab dem 1. Januar 2019 zu berücksichtigen ist.

IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Die Analyse der im Zapf Creation-Konzern vorliegenden, bilanziell zu erfassenden Sachverhalte führt zur Erwartungshaltung einer nicht wesentlichen Auswirkung. Eine Entscheidung, welche Übergangsmethode angewendet werden soll, ist noch nicht getroffen.

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Erwartet werden für den Konzernabschluss der Zapf Creation AG keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 ("Revenue"). Eine Entscheidung, welche Übergangsmethode angewendet werden soll, ist noch nicht getroffen.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht ("right-of-use asset"), das sein Recht auf die Nutzung des zu Grunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard, d.h., dass Leasinggeber Leasingverhältnisse

weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen. Der Konzern hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss begonnen; auf derzeitigem Erkenntnisstand hat IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG.

Die Erwartungen des Vorstandes hinsichtlich der Auswirkungen der neuen Regelungen bei deren verpflichtender Erstanwendung basieren auf der derzeitigen Analyselage und der hieraus hervorgehenden Einschätzung; die tatsächlichen Auswirkungen aus der künftigen Anwendung können hiervon abweichen.

2.2. Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zapf Creation AG alle Tochtergesellschaften einbezogen, über welche die Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle ausübt. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Zapf Creation AG an einem anderen Unternehmen dergestalt beteiligt ist, dass sie entweder variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, variable Rückflüsse zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten des anderen Unternehmens steuert. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet

Die Zapf Creation AG ist an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt zu 100% beteiligt. Eine Übersicht über die mit der Zapf Creation AG verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als *Anlage 1* beigefügte Tabelle. Im Januar 2016 wurde die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. liquidiert. Die Gesellschaft war bereits seit mehreren Jahren nicht mehr operativ am Markt tätig. Aus der Liquidation ergab sich in 2016 kein wesentlicher Ergebniseffekt. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis fanden weder in der Berichtsperiode 2017 noch im Vorjahresvergleichszeitraum statt.

Die Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. sind eingestellt worden. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 5 ("Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations") wurde dieser Sachverhalt in den Vorjahren im Konzernabschluss der Zapf Creation AG separat als nicht fortzuführender Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5

ausgewiesen. Die Einstufung als nicht fortzuführender Geschäftsbereich wurde im Geschäftsjahr 2017 aufgegeben, da der Vorstand von der ursprünglich geplanten Beseitigung der negativen Eigenkapitalsituation der Zapf Creation (U.S.) Ltd. aufgrund bestehender rechtlicher Unsicherheiten Abstand genommen hat. Ein Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern und entsprechend die Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten werden im Geschäftsjahr 2017 daher nicht mehr separat in der Gewinn- und Verlustrechnung des Zapf Creation-Konzerns ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

2.2.2. Konsolidierungsmethoden

Das Geschäftsjahr der Zapf Creation AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der Zapf Creation erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zahlungsströme und Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Die Erstverbuchung von Geschäften in fremder Währung erfolgt in der funktionalen Währung durch Umrechnung mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion. Im Rahmen der Folgebewertung werden in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wobei Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam unter den Aufwands- und Ertragspositionen, unter welche die den Kurseffekt auslösenden Transaktionen subsumiert werden, erfasst werden.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt dabei zum Stichtagskurs, während die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Die Umrechnungskurse der für den Zapf Creation-Konzern wesentlichen Währungen US-Dollar (USD), HK-Dollar (HKD) und Britisches Pfund (GBP) haben sich wie nachfolgend dargestellt verändert (1 Einheit Fremdwährung = x Einheiten Euro (€)):

	Stichtagskurs		Durchsch	nittskurs
	31.12.2017	31.12.2016	01.0131.12.2017	01.0131.12.2016
USD	0,8340	0,9474	0,8852	0,9039
HKD	0,1068	0,1222	0,1136	0,1165
GBP	1,1270	1,1669	1,1407	1,2248

2.3. Bilanzierungsmethoden

2.3.1. Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung ertragswirksam. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte schmälern die Umsatzerlöse.

2.3.2. Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 ("Intangible Assets") nicht erfüllt sind.

2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die im Zapf Creation-Konzern bestehende, rückgedeckte Unterstützungskasse ist als beitragsorientierter Plan ("defined contribution plan") im Sinne des IAS 19 einzustufen. Einzahlungspflichtige Beiträge werden dem folgend unmittelbar als Aufwand verrechnet.

2.3.4. Saldierung

Gemäß IAS 1.32 dürfen Ertrags- und Aufwandspositionen grundsätzlich nicht miteinander saldiert werden. Eine Ausnahme hierzu liegt dann vor, wenn der jeweilige Geschäftsvorfall durch die saldierte Darstellung besser wiedergegeben wird. Dies ist der Fall bei Aufwendungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen von einem Dritten erstattet werden (IAS 1.34 (b)). Im Zapf Creation-Konzern trifft dies auf die Abbildung der "Shared Services Agreements" mit nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns zu; Erträge und Aufwendungen betreffend diese Vereinbarungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und damit der wirtschaftliche Gehalt des jeweiligen Geschäftsvorfalls, der dem Konzern im betroffenen Funktionsbereich zuzurechnende Aufwand, zutreffend dargestellt.

2.3.5. Ertragsteuern

Die Aufwendungen und Erträge für Ertragsteuern umfassen den laufenden und den latenten Ertragsteueraufwand und -ertrag.

Laufende Ertragsteuern werden den jeweiligen landesrechtlichen steuerlichen Regeln folgend ermittelt.

Latente Ertragsteuern werden nach der Liability-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden angesetzt. Ferner werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. In Bezug auf die Bewertung der latenten Steuern wird auf die zum Stichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften abgestellt.

Aktive Steuerlatenzen aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in Summe die passiven Steuerlatenzen aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die jeweilige Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Steuervorteils erzielen wird.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde beziehen. Eine Abzinsung der latenten Steuerposition erfolgt nicht.

Am 29. März 2017 hat die Regierung des Vereinigten Königreichs (U.K.) unter Bezugnahme auf Artikel 50 der Verträge von Lissabon beim Europäischen Rat den Austritt aus der Europäischen Union (EU) beantragt. Es besteht ein anfänglicher Zeitrahmen von zwei Jahren für die EU und für U.K., eine Vereinbarung über den Austritt und über die zukünftigen Beziehungen zueinander zu erzielen. Der Zeitrahmen kann verlängert werden. Derzeit bestehen große Unsicherheiten über den Zeitrahmen, den Austrittsprozess und die Ergebnisse der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und U.K. Offen ist daher auch die Frage, wie lange das EU-Recht noch für U.K. anzuwenden ist und welches Recht nach dem Austritt in U.K. anzuwenden sein wird. Der Steuerstatus U.K.s wird sich gegebenenfalls ändern mit möglichen Folgen für den Konzern. Die derzeitigen Unsicherheiten sind jedoch zu groß, um abschätzen zu können, ob, wie und wann sich der Steuerstatus ändert.

2.3.6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; Veränderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

2.3.7. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus gewährten Krediten und Forderungen, Eigenkapitalinstrumenten, Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Derivaten mit positiven Marktwerten zusammen. Sie werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Zapf Creation-Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten und Leistungen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den negativen Marktwerten von Derivaten.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Schulden entsprechen im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert am Bilanzstichtag. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden und durch Bestätigungen der Banken, welche die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Originäre Finanzinstrumente

Im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS wird zwischen vier Kategorien von originären Finanzinstrumenten unterschieden: Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Schulden sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Im Zapf Creation-Konzern sind bestehende originäre Finanzinstrumente derzeit ausschließlich der Kategorie "Kredite und Forderungen" sowie den "finanziellen Schulden" zuzuordnen.

• Finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

Der erstmalige Ansatz von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt werden. Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden diskontiert. Die Folgebewertung von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Forderungen erfolgt nach Maßgabe der Effektivzinsmethode zu

fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen auf zweifelhafte Kredite und Forderungen werden auf Basis von Überfälligkeiten der Kredite und Forderungen, der Bonität der Kunden und der Erfahrungen der Vergangenheit auf separaten Konten gebildet, um geschätzten Verlusten aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Ausbuchungen werden vorgenommen, wenn auf Basis einer kundenindividuellen Einschätzung auf Basis von Zahlungsverzug und anderen Hinweisen ein Zahlungseingang als unwahrscheinlich erachtet wird.

Im Rahmen des Forderungsmanagements verkauft der Zapf Creation-Konzern Forderungen. Dabei wird ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich bei demjenigen bilanziert, der die maßgeblichen Risiken trägt. Im Fall eines Forderungsverkaufs (Factoring) stellt das Ausfallrisiko das maßgebliche Kriterium für den Bilanzansatz dar. Sofern der Forderungskäufer das gesamte Ausfallrisiko übernimmt, wird die Forderung folglich beim Forderungskäufer bilanziert (echtes Factoring). Im umgekehrten Fall bleibt die Forderung bilanziell weiterhin beim abtretenden Unternehmen erfasst (unechtes Factoring).

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 wird zu jedem Bilanzstichtag auf Basis interner Indizien und externer Hinweise untersucht, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Sofern der Barwert des entsprechenden finanziellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst und das Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Letztere werden, ebenfalls erfolgswirksam, rückgängig gemacht, wenn sich die Wertminderung aufgrund eines nach Erfassung des Wertminderungsaufwands aufgetretenen Sachverhaltes verringert hat. Bei Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung bzw. dem Abgang (Factoring) finanzieller Vermögenswerte, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen sowie Währungseffekte.

Finanzielle Schulden

Finanzverbindlichkeiten enthalten verzinsliche Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter, insbesondere Darlehen von Banken und anderen Darlehensgebern sowie andere verzinsliche Verbindlichkeiten. Sie werden mit ihrem Barwert angesetzt, wenn sie un- oder niedrigverzinslich sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Til-

gungswert wird verteilt über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten der Gesellschaft nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Vermögenswerten abzüglich der Schulden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Schulden beinhalten neben Währungseffekten Gewinne bzw. Verluste aus deren Ausbuchung.

Derivative Finanzinstrumente

Der Zapf Creation-Konzern setzt, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Währungs- und Zinsrisiken) und im Rahmen der nicht spekulativen Vermögensanlage ein.

Im Rahmen der Risikoabsicherung wird in Abhängigkeit von der Art des abgesicherten Grundgeschäftes innerhalb der IFRS-Rechnungslegung zwischen "fair value hedges", "cash flow hedges" und dem "hedge of a net investment in a foreign operation" unterschieden. Im Zapf Creation-Konzern kommen "cash flow hedges" zur Absicherung des Risikos einer Schwankung der zukünftigen Zahlungsströme eines bilanzierten oder erwarteten Geschäftes zum Einsatz, wenn die Finanzierungsstruktur dies erfordert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst; ist dies nicht der Fall, erfolgt die Erfassung von Wertschwankungen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zum 31. Dezember 2017 sind, analog zum Bilanzstichtag des Vorjahres, derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken im Bestand. Die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des Hedge Accounting. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind, analog zum Vorjahr, im Zapf Creation-Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos und im Rahmen der nicht spekulativen Vermögensanlage eingesetzt.

2.3.8. Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis des Durchschnittswertverfahrens bestimmt und umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren jetzigen Lagerort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Skonti, Rabatte und ähnliche Beträge werden bei Ermittlung der Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Der Nettoveräußerungswert der Waren entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten. Liegen die Anschaffungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen werden Wertberichtigungen vorgenommen.

2.3.9. Sachanlagen

Der Konzern bewertet die der Abnutzung unterliegenden Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	3 bis 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	2 bis 10 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

Der Abschreibungszeitraum für Sachanlagen, welche durch den Konzern als Mietereinbauten zu bilanzieren sind, beginnt mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Die Laufzeit der Abschreibung entspricht hierbei der Dauer der Mietverträge, wenn diese kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 ("Borrowing Costs") in die Anschaffungskosten der Sachanlagen einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bei Verschrottung oder Veräußerung werden die Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswertes und die kumulierte Abschreibung ausgebucht; ein ggf. entstehender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Bei Leasingverhältnissen ist der Zapf Creation-Konzern sowohl Leasingnehmer als auch Leasinggeber. Die bestehenden Leasingvereinbarungen stellen Operate-Leasingverhältnisse dar mit der Folge, dass die Bilanzierung der Leasingobjekte in beiden Fällen beim jeweiligen Leasinggeber erfolgt; die regelmäßigen Zahlungen werden im Zapf Creation-Konzern erfolgswirksam als Mietaufwand bzw. als Mietertrag erfasst. Das Sachanlagevermögen, welches von Zapf Creation im Rahmen des Operate-Leasing vermietet wird, wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; hierbei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	8 bis 50 Jahre
Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

2.3.10. Immaterielle Vermögenswerte

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte des Zapf Creation-Konzerns haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet, wobei folgende Nutzungsdauern angesetzt werden:

Patente, Namensrechte und Lizenzen	5 bis 10 Jahre
Computersoftware	2 bis 5 Jahre

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden immateriellen Vermögenswerte zuzuordnen sind.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 ("Borrowing Costs") in die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

2.3.11. Wertminderungen

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte, d.h. Vermögenswerte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden jährlich auf Abwertungsbedarf geprüft. Ein Wertberichtigungsbedarf liegt vor, wenn für den betreffenden Vermögenswert der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Einheit von Vermögenswerten bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann; der Barwertermittlung wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz zugrunde gelegt.

Wenn der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal bis zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungskosten.

2.3.12. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 ("Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets") passiviert, wenn eine gegenwärtige - rechtliche oder faktische - Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt; Innenverpflichtungen werden nicht in Ansatz gebracht. Sofern der die Rückstellungen betreffende Zinseffekt wesentlich ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellungen mit dem risikoadäquaten Marktzins.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck. Dabei wurde bei der Ermittlung des zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 anzusetzenden Rückstellungswerts ein Rechnungszins von 1,46% p. a. (Vorjahr: 2,03% p. a.) zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.4. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management Annahmen und die Vornahme von Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben können. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Annahmen, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend und vernünftig erachtet werden. Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Beträge können später von diesen Schätzungen abweichen, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung hat. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Bewertung der Vorräte, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

B. Erläuterung der Konzernabschlussposten

1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

1.1. Umsatzerlöse

Es wird verwiesen auf die diesem Anhang als Anlage 3 beigefügte Segmentberichterstattung.

1.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	T€	T€
Mieterträge Logistikzentrum	186	240
Erträge aus Lizenzvergabe	122	0
Erträge aus erhaltenen Vertragsstrafen	78	16
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	20	158
Erträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft		
mit dem MGA-Konzern	0	6
Erträge aus nicht benötigter Risikovorsorge	0	159
Andere Erträge	138	133
Summe	544	712
Sonstige Erträge	544	712

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursgewinne, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden im Geschäftsjahr 2017 saldiert mit entsprechenden Kursverlusten unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt, da die resultierende Saldogröße einen Aufwand i.H.v. 796 T€ aufweist (Vorjahr: Aufwand i.H.v. 5 T€).

1.3. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	T€	T€
Kursverluste und -gewinne		
Kursverluste	1.077	718
Kursgewinne	-281	-713
Saldo aus Kursverlusten und -gewinnen	796	5
Übrige sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen im Rahmen der strategischen		
Partnerschaft mit dem MGA-Konzern	43	50
Andere Aufwendungen	144	0
Summe	187	50
Sonstige Aufwendungen	983	55

1.4. Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge des Geschäftsjahres 2017 i.H.v. 59 T€ (Vorjahr: 20 T€) betreffen Zinserträge aus kurzfristigen liquiden Vermögensanlagen im Rahmen des Cash-Managements und sonstigen verzinslichen Forderungen.

Die Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres 2017 i.H.v. 138 T€ (Vorjahr: 593 T€) beinhalten Zinsen aus kurzfristiger Verschuldung i.H.v. insgesamt 73 T€ (Vorjahr: Darlehenszinsen und Zinsen aus kurzfristiger Verschuldung i.H.v. 260 T€). Die Position beinhaltet darüber hinaus, wie im Vorjahresvergleichszeitraum, im Wesentlichen die durch die Gesellschaft für die Fremdkapitalüberlassung aufgewendeten Gebühren.

1.5. Ertragsteuern

Der Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss der Zapf Creation AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	T€	T€
Laufende Steuern		
Inland		
Laufendes Jahr	979	484
Vorjahre	8	- 38
Ausland		
Laufendes Jahr	172	254
Vorjahre	25	-2
Summe	1.184	698
Latente Steuern		
Inland	- 2.688	- 121
Ausland	- 5	17
Summe	- 2.693	- 104
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	- 1.509	594

Die im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen latenten Steuern beinhalteten Erträge i.H.v. 2.605 T€ (Vorjahr: 184 T€) aus der zusätzlichen Aktivierung latenter Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in der Zapf Creation AG und in der Zapf Creation (España) S.L., deren Nutzungsmöglichkeit zum Bilanzstichtag, vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in den genannten Gesellschaften, in Abweichung zur Vergangenheit, als hinreichend sicher beurteilt wurde.

Latente Steuern werden für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 28,43% (Vorjahr: 28,43%) ermittelt. In dem genannten Gesamtsteuersatz sind neben der gültigen Körperschaftsteuer von 15% der Solidaritätszuschlag von 5,5% und die Gewerbeertragsteuer von 12,6% enthalten. Für die latente Steuerberechnung der Auslandsgesellschaften werden die landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die nachfolgende Überleitung leitet vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des effektiven Steuersatzes von 28,43% (Vorjahr 28,43%) auf den tatsächlichen Steueraufwand über:

	2017	2016
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.857	9.455
Erwartete Ertragsteuererstattung /erwarteter		
Ertragsteueraufwand	- 3.940	- 2.688
Abweichende steuerliche Bemessungsgrund-		
lage	- 212	- 92
Abweichender Steuersatz	90	124
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlust-		
Vorträge	- 2	- 2
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvor-		
träge/Nutzung bestehender Verlustvorträge	5.591	2.051
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte		
latente Steuern	0	- 16
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	- 17	40
Ausländische Quellensteuern	0	- 3
Sonstige	- 1	- 8
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) /-		
ertrag (+)	1.509	- 594

Zum Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode bestehen im Zapf Creation-Konzern die folgenden Verlustvorträge:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Körperschaftsteuer		
Inland	31.246	37.134
Ausland	10.087	10.906
Summe	41.333	48.040
Gewerbesteuer (nur Inland)		
Summe	27.889	34.435
Zinsschrankenregelung (nur Inland)		
Summe	0	4.281

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 18.504 T€ (Vorjahr: 38.383 T€) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 4.873 T€ (Vorjahr: 24.118 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist.

Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist in der Regel zeitlich begrenzt. Die Verlustvorträge der ausländischen Gesellschaften verfallen voraussichtlich in den Jahren 2023 bis 2037.

1.6. Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2017 befinden sich wie im Vorjahr keine Options- und keine Bezugsrechte zum Kauf von Stammaktien im Umlauf. Das Ergebnis je Aktie wurde dementsprechend wie folgt berechnet:

Ergebnis je Aktie:

	2017	2016
Ergebnis der Periode (in T€)	15.366	8.861
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		
(in Tausend)	6.432	6.432
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,39	1,38
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,39	1,38

1.7. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne (+) und -verluste (-) aus Finanzinstrumenten ergeben sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2017	2016
	T€	T€
Kredite und Forderungen	- 437	239
Finanzielle Schulden	- 176	- 266
Summe	- 613	- 27

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte ergeben sich in der Berichtsperiode i.H.v. 76 T€ (Vorjahr: 43 T€) und betreffen, wie im Vorjahr, vollumfänglich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

1.8. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Zapf Creation-Konzerns ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt ein negativer Ergebnisbeitrag aus Währungskurseffekten i.H.v. 566 T€ (Vorjahr: 64 T€).

Die in den Herstellungskosten des Umsatzes enthaltenen Aufwendungen für Waren, Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 37.770 T€ (Vorjahr: 35.343 T€).

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 81 Mitarbeiter (Vorjahr: 73 Mitarbeiter). Der in den operativen Aufwendungen des Zapf Creation-Konzerns enthaltene Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2017 5.330 T€ (Vorjahr: 5.029 T€). Die Aufwendungen für beitragsorientierte Altersversorgungspläne betrugen im Geschäftsjahr 2017 45 T€ (Vorjahr: 47 T€); die durch die Gesellschaft entrichteten Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung beliefen sich auf 667 T€ (Vorjahr: 603 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 3.078 T€ (Vorjahr: 2.398 T€) angefallen.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Erträge im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen i.H.v. 240 T€ erfasst (Vorjahr: 240 T€); diese resultieren vollumfänglich aus der Vermietung des im Eigentum des Zapf Creation-Konzerns befindlichen Logistikzentrums an einen externen Logistikdienstleister. Aufwendungen im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen ergaben sich i.H.v. 623 T€ (Vorjahr: 557 T€); diese umfassen im Wesentlichen Leasingverträge über EDV-Hardware, EDV-Software und Personenkraftwagen sowie die Mietaufwendungen des Zapf Creation-Konzerns für externe Lager-, Büro- und Präsentationsflächen.

2. Erläuterung der Posten der Bilanz

2.1. Kurzfristige Vermögenswerte

2.1.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Kassenbestand	25	15
Guthaben bei Kreditinstituten	29.083	13.519
Flüssige Mittel	29.108	13.534

2.1.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vollumfänglich dem kurzfristigen Bereich mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zuzuordnen sind, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor		
Wertberichtigung	15.355	13.533
Wertberichtigung	- 56	- 34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.299	13.499

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Die Wertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	T€	T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	34	43
Zuführungen	76	43
Auflösungen und Inanspruchnahmen	- 54	- 51
Währungskurseffekte	0	- 1
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	56	34

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen des Zapf Creation-Konzerns beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 8.309 T€ (Vorjahr: 7.505 T€) und resultiert vollumfänglich aus einer in der Zapf Creation AG bestehenden Factoring-Vereinbarung. Gemäß dieser Vereinbarung werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen definierte Kunden laufend an ein Factoring-Unternehmen verkauft. Das Delkredere-Risiko trägt ab dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs das Factoring-Unternehmen. Die Vereinbarung zum Ankauf der Forderungen sieht hierbei vor, dass die Zapf Creation AG bei Verkauf sofort 85% des angekauften Forderungsbetrags erhält; die verbleibenden 15% werden der Gesellschaft, abzüglich der den Kunden gewährten Erlösschmälerungen, bei Zahlungseingang der Kundenforderung, zum Zeitpunkt deren Fälligkeit, durch das Factoring-Unternehmen erstattet. Im Ankaufszeitpunkt werden die Kundenforderungen der Zapf Creation AG zu 85% gemindert; der verbleibende Zahlungsanspruch aus dem erfolgten 15%igen Einbehalt, der gegen das Factoring-Unternehmen besteht, wird in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Der im Rahmen des Factoring vereinbarte Zinssatz beläuft sich in 2017 wie im Vorjahr auf 2,15%.

2.1.3. Vorräte

Die Vorräte der Gesellschaft gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Waren	5.384	3.097
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77	110
Vorräte	5.461	3.207

Wertberichtigungen auf Vorräte sind wie folgt vorgenommen worden:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Vorräte vor Wertberichtigung	6.037	3.904
Wertberichtigung	- 576	- 697
Vorräte	5.461	3.207

Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beläuft sich zum 31. Dezember 2017 vor erfolgter Abwertung auf 815 T€ (Vorjahr: 1.810 T€).

Im Berichtsjahr wurde unter Berücksichtigung der erforderlichen Neuzuführung zur Wertberichtigung und der Reduzierung der bestehenden Wertberichtigung ein Ertrag aus Wertminderungen i.H.v. 121 T€ (Vorjahr: Ertrag i.H.v. 509 T€) erfasst.

2.1.4. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Inland	0	52
Ausland	0	5
Ertragsteuerforderungen	0	57

2.1.5. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Originäre finanzielle Vermögenswerte		
Gelder in Transfer	989	908
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	416	91
Organdarlehen einschl. Zinsforderung	0	52
Andere	222	418
Summe	1.627	1.469
Derivative finanzielle Vermögenswerte	187	269
Übrige Vermögenswerte		
Sonstige Steuererstattungsansprüche	301	366
Andere	244	256
Wertberichtigung	- 191	- 211
Summe	354	411
Sonstige Vermögenswerte	2.168	2.149

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen i.H.v. 416 T€ (Vorjahr: 91 T€) entfallen vollumfänglich auf die der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns.

Das einem Vorstandsmitglied gewährte Darlehen weist zum 31. Dezember 2017 keine Restschuld mehr auf (Vorjahr: 52 T€) auf. Die bereits im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe erfolgte Wertberichtigung wurde im bisherigen Tilgungsverlauf jeweils in Höhe der geleisteten Tilgungen aufgelöst; im Vorjahr wurde die noch verbliebene Wertberichtigung dann vollumfänglich aufgelöst, da der Wertberichtigungsgrund entfallen war. Tilgungen erfolgten im Geschäftsjahr 2017 i.H.v. 52 T€ (Vorjahr: 54 T€).

Kurzfristige derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 einen positiven Marktwert i.H.v. 187 T€ aus (Vorjahr: 269 T€).

Bereits im Geschäftsjahr 2013 wurden aus Gründen der Risikovorsorge Steuererstattungsansprüche i.H.v. 246 T€ wertberichtigt. Diese Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2014 um

18 T€ auf 264 T€ erhöht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verringert sich die Wertberichtigung unter Berücksichtigung von in 2016 erhaltenen Zahlungen auf 211 T€. In 2017 wurde die Wertberichtigung aufgrund einer weiteren Zahlung i.H.v. 20 T€ auf 191 T€ verringert.

2.2. Langfristige Vermögenswerte

2.2.1. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als *Anlage 2* zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als *Anlage 2* zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Restnutzungsdauern der Patente, Lizenzen und Namensrechte betragen durchschnittlich sechs Monate (Vorjahr: 1,5 Jahre).

Wertminderungsaufwendungen der immateriellen Vermögenswerte ergeben sich in der Berichtsperiode i.H.v. 129 T \in (Vorjahr: 0 T \in) und betreffen vollumfänglich in Herstellung befindliche Vermögenswerte.

2.2.3. Sonstige Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2017 liegen keine langfristigen derivativen Finanzinstrumente vor. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wiesen die zu diesem Zeitpunkt bestehenden langfristigen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos einen positiven Marktwert i.H.v. 146 T€ aus.

2.2.4. Latente Steuerforderungen

Die latenten Steuerforderungen resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Verlustvorträge	6.522	3.917
Rückstellungen	142	99
Sonstige Verbindlichkeiten	20	38
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1	2
Latente Steuerforderungen vor Saldierung	6.685	4.056
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	- 654	- 801
Latente Steuerforderungen	6.031	3.255

Die mit den latenten Steuerforderungen saldierten latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	144	78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141	147
Sonstige Vermögenswerte	53	118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	8
Andere	296	450
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	654	801
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	- 654	- 801
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen wurde zum Teil direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

2.3. Kurzfristige Schulden

2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestehen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 keine (Vorjahr: 1 T€).

Im Jahresverlauf 2015 konnte die Zapf Creation AG die UniCredit Bank AG als künftigen Finanzierungspartner für sich gewinnen. Die Verhandlungen zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung wurden mit der Unterzeichnung entsprechender Finanzierungsverträge im Dezember 2015 erfolgreich abgeschlossen und im Januar 2016 durch entsprechende Zahlungen umgesetzt. Die finanzielle Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns war damit abgeschlossen. Der bisherige Kredit der Gesellschaft, der sich nach erfolgten Tilgungen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 noch auf 6,0 Mio. € belief, wurde im Januar 2016 vollumfänglich zurückgeführt; im Gegenzug wurde der Zapf Creation AG durch die UniCredit Bank AG ein Darlehen i.H.v. 5,0 Mio. € gewährt. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Zapf Creation-Konzerns konnten damit bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 im Saldo weitere 1,0 Mio. € an Darlehensschulden getilgt werden.

Das durch die UniCredit Bank AG in 2016 neu gewährte Darlehen konnte bereits im Geschäftsjahr 2016 vollumfänglich getilgt werden, so dass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 keine Darlehensverbindlichkeit mehr auszuweisen war.

Über das gewährte und zwischenzeitlich vollumfänglich getilgte Darlehen hinaus beinhaltet das durch die UniCredit Bank AG gewährte Finanzierungspaket eine unbefristete Rahmenkreditlinie i.H.v. 3,0 Mio. € sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen. Die Rahmenkreditlinie belief sich ursprünglich auf 1,0 Mio. €; die Linienerhöhung erfolgte im Dezember 2016. Eine Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie erfolgte weder in 2016 noch im Geschäftsjahr 2017.

Im Rahmen der Neufinanzierung mit der UniCredit Bank AG im Geschäftsjahr 2016 wurden in Ablösung der vorher bestehenden Sicherheiten diverse neue Sicherheitendokumente vereinbart (Grundschuldbestellung, Zessionsverträge über die Abtretung von Forderungen, Verpfändungsverträge für Geschäftsanteile, Raum-Sicherungsübereignung von Fertigwaren, Negativerklärung hinsichtlich der Markenrechte).

Die Buchwerte der als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ergeben sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.522	5.304
Vorräte	1.308	1.180
Sachanlagen	3.418	3.520
Summe	12.248	10.004

Neben der durch die UniCredit Bank AG gewährten Finanzierungsmöglichkeit bestehen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns zwei Factoring-Vereinbarungen. Bereits seit März 2011 hat die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. die Möglichkeit, Factoring zur kurzfristigen Unternehmensfinanzierung zu nutzen. Das maximale Factoring-Volumen dieser Vereinbarung wurde, den Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns entsprechend, im Februar 2017 angepasst und vermindert; im Zuge dieser Anpassung konnte eine weitere Konditionenreduzierung erreicht werden. Die zweite Factoring-Vereinbarung besteht im Zapf Creation-Konzern auf Ebene der Zapf Creation AG und weist in 2017, wie auch im Vorjahr, keine Änderungen auf.

Ergänzend hat die Zapf Creation AG die Möglichkeit, im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem MGA Entertainment-Konzern, einen kurzfristigen Lieferantenkreditrahmen im Maximalvolumen von 5,0 Mio. € zu nutzen; Änderungen hierzu fanden im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr nicht statt.

Der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern beläuft sich in 2017 auf 0,0% (Vorjahr: 3,8%).

2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 einen Gesamtwert i.H.v. 18.257 T€ (Vorjahr: 13.463 T€) auf; sie umfassen im Wesentlichen bereits vorliegende und zum Bilanzstichtag noch ausstehende Kreditorenrechnungen sowie Verpflichtungen der Gesellschaft aus gewährten Erlösschmälerungen.

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

2.3.3. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Inland	839	220
Ausland	134	136
Ertragsteuerverbindlichkeiten	973	356

2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Originäre finanzielle Schulden		
Finanzielle Verpflichtungen gegenüber		
Beschäftigten	672	662
Andere	129	132
Summe	801	794
Derivative finanzielle Schulden	68	0
Übrige Verbindlichkeiten		
Sonstige Steuern und Sozialabgaben	1.029	1.253
Sachleistungsverpflichtungen gegenüber		
Beschäftigten	75	67
Summe	1.104	1.320
Sonstige Verbindlichkeiten	1.973	2.114

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Kurzfristige derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 einen negativen Marktwert i.H.v. 68 T€ aus (Vorjahr: 0 T€).

Die Sachleistungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten i.H.v. 75 T€ (Vorjahr: 67 T€) resultieren im Wesentlichen aus zum Bilanzstichtag bestehenden Urlaubsansprüchen sowie Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter.

2.3.5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Retouren	352	352	0	523	523
Sonstige	104	$\overline{7}$	0	144	241
Rückstellungen	456	359	0	667	764

Retouren

Die Rückstellungen für Retouren resultieren aus Rücknahmeverpflichtungen für von Kunden nicht veräußerte Waren. Die Inanspruchnahme der Rechte ist dem Grunde und der Höhe nach unsicher und abhängig vom Verkauf der Waren durch den Handel an den Endverbraucher.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen i.H.v. 102 T€ (Vorjahr: 96 T€), Verpflichtungen aus variabler Aufsichtsratsvergütung i.H.v. 97 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie die getroffene Risikovorsorge für laufende Prozesse. Der variable Teil der Aufsichtsratsvergütung ist dem Grunde und der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet, da der Anspruch sich in Abhängigkeit von einer im Jahr 2018 durch die Hauptversammlung ggf. zu beschließenden Dividendenausschüttung ergibt; Unsicherheit betreffend die Personalverpflichtungen besteht im Wesentlichen hinsichtlich der Mitarbeiterfluktuation, bei der Risikovorsorge für laufende Prozesse hinsichtlich des Verlaufs und Ausgangs der Prozesse.

2.4. Eigenkapital

Die Entwicklung jeder Position des bilanziellen Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt; diese informiert darüber hinaus über die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien in der Berichtsperiode und im Vorjahresvergleichszeitraum.

Ergänzende Erläuterungen zu den Posten des Eigenkapitals werden im Folgenden gegeben.

2.4.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 6.431.951,00 € (Vorjahr: 6.431.951,00 €). Es ist eingeteilt in 6.431.951 (Vorjahr: 6.431.951) auf den Inhaber lautende Stückaktien; zum Bilanzstichtag sind, wie im Vorjahr, alle ausgegebenen Anteile der Gesellschaft voll eingezahlt.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.647.926,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Der Vorstand war daneben ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten klar definierten Fällen auszuschließen. In diesem Zusammenhang wurde das am 27. Mai 2008 durch die ordentliche Hauptversammlung geschaffene genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2008) und die diesbezügliche Satzungsänderung aufgehoben und § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung neu gefasst. Ein im Geschäftsjahr 2014 mit einem Aktionär geschlossener Vergleich sah vor, dass von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals für die Dauer der Ermächtigung bis zum 19. Juni 2017 nur bis zu einem Betrag i.H.v. insgesamt 3.215.975,00 € Gebrauch gemacht wird. Von der erteilten Ermächtigung wurde bis zum Ablaufdatum kein Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.215.975,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weite-

ren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und, falls das Genehmigte Kapital 2017 bis zum 27. Juni 2022 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Hinsichtlich des genannten Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde im Geschäftsjahr 2017 durch einen Aktionär Anfechtungsklage gegen die Gesellschaft erhoben. Durch die Gesellschaft wurde am 27. Oktober 2017 beim OLG Nürnberg ein Antrag auf Erlass eines Freigabebeschlusses nach § 246a AktG eingereicht. Am 14. Februar 2018 erfolgte der Freigabebeschluss des OLG Nürnberg, der die Eintragung des genehmigten Kapitals gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 erlaubt; die Eintragung erfolgte am 9. April 2018.

Am 31. März 2017 wurde die Zapf Creation AG darüber informiert, dass der Larian Living Trust, Trustees Isaac E. Larian and Angela Larian, entschieden hat, den Aktionären der Zapf Creation AG im Wege eines freiwilligen Kaufangebots anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung von Euro 10,00 je Aktie zu erwerben. Das Angebot bezog sich auf den Erwerb aller Aktien der Zapf Creation AG, die nicht vom Bieter gehalten wurden. Der Bieter hielt angabegemäß zum Zeitpunkt der Information ca. 39% am Grundkapital der Zapf Creation AG; weitere Aktien wurden direkt oder indirekt von Mitgliedern der Familie Larian gehalten. Hinsichtlich weiterer Details zum Angebot wird auf die Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 31. März 2017 sowie das auf der Website der Zapf Creation AG veröffentlichte Kaufangebot verwiesen. Die Annahmefrist des freiwilligen Kaufangebotes endete am 10. Mai 2017, 24:00 Uhr (MEZ). Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 10. Mai 2017, 24:00 Uhr (MESZ, Ortszeit Frankfurt am Main) (der "Meldestichtag"), ist das freiwillige Kaufangebot insgesamt für 63.966 Zapf-Aktien angenommen worden. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,9945% des Grundkapitals und der Stimmrechte der Zapf Creation AG.

2.4.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem durch den Börsengang in 1999 erzielten Agio bei Ausgabe der Aktien abzüglich der durch den Börsengang verursachten direkten einmaligen Kosten unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen sowie aus den zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen. Sie wurde gemindert durch die Ausgabe eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung und durch die Übertragung eigener Aktien zum Zwecke der Darlehenstilgung.

2.4.3. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

Im Berichtszeitraum 2017 erfolgte wie im Vorjahr keine Ausschüttung.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zapf Creation AG beabsichtigen, der Hauptversammlung am 4. Juli 2018 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 4,65 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Den Aktionären der Gesellschaft soll zur Schonung der Liquidität der Gesellschaft und zur Stärkung ihres Eigenkapitals die Möglichkeit gewährt werden, die Dividende nach ihrer Wahl ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Zapf Creation AG zu erhalten ("Aktiendividende"). Die Aktiendividende kann hinsichtlich des über den sog. Sockeldividendenanteil i.H.v. 0,55 € je Aktie hinausgehenden Betrags i.H.v. 4,10 € ("Anteiliger Dividendenanspruch") gewählt werden. Der Sockeldividendenanteil dient dazu, die mögliche Steuerpflicht der Aktionäre hinsichtlich der Dividendenforderungen zu erfüllen. Daraus ergibt sich eine Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft infolge der Dividendenausschüttung von mindestens 3.537.573,05 €. Ergänzend wird verwiesen auf die Ad-hoc-Mitteilung der Zapf Creation AG vom 12. April 2018.

2.4.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital besteht zum 31. Dezember 2017 aus dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und dem Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten, der anzusetzen ist, da die Gesellschaft am 31. Dezember 2017, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsrisiken im Bestand hält und die erforderlichen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt sind.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ist im Wesentlichen durch einen Währungseffekt i.H.v. 2.917 T€ (Vorjahr: 2.799 T€) aus einem durch die Zapf Creation AG an die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. langfristig ausgereichten Betriebsmitteldarlehen negativ beeinflusst; dieses ist durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. in Euro rückzahlbar. Der aus der erfolgsneutralen Erfassung des genannten Währungseffektes resultierende Steuereffekt i.H.v. 804 T€ (Vorjahr: 781 T€) ist gegenläufig enthalten. Das gewährte Darlehen bildet einen Teil der Nettoinvestition der Zapf Creation AG in die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd.

Im Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten ist die Wertentwicklung der erfolgsneutral erfassten, zur Absicherung gegen Währungsrisiken genutzten, derivativen Finanzinstrumente enthalten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergibt sich im Saldo ein positiver Wert der derivativen Finanzinstrumente i.H.v. 119 T€ (Vorjahr: 415 T€); gegenläufig enthalten sind latente Steuern i.H.v. 34 T€ (Vorjahr: 118 T€).

2.5. Angaben zu den Finanzinstrumenten

2.5.1. Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien

Der Zapf Creation-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken zu minimieren. Unternehmenspolitik ist es diese Risiken, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Sicherungsmaßnahmen werden, sofern sie zum Einsatz kommen, zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft koordiniert und durchgeführt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt strengen internen Kontrollen.

2.5.2. Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen in den möglichen Schwankungen in Wert und resultierenden Zahlungsströmen originärer Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze; dies insbesondere im Bereich der mittel- und langfristigen, variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Zur Sicherung der Risikoposition werden im Zapf Creation-Konzern, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, je nach Marktlage Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen darin, dass sich durch Wechselkursschwankungen die Werte von Positionen in fremder Währung im Zeitablauf verändern. Zur Absicherung des Währungsrisikos nutzt der Zapf Creation-Konzern Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich um den Euro, den USD, den HKD sowie das GBP. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, USD und GBP durchgeführt.

Der Konzern sichert fortlaufend rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften ab. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden 1,5 Jahre. Solche Verträge werden grundsätzlich als Absicherungen von Zahlungsströmen bestimmt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Dieses Risiko wird durch eine auf einen festen

Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau unter Berücksichtigung der bestehenden Unternehmensfinanzierung abgedeckt (rollierende Planung).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Dieses Risiko besteht maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte des Anspruchs aus dem Finanzinstrument gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung für Forderungsausfälle Rechnung getragen; zusätzlich bestehen in angemessenem Umfang Kreditversicherungen.

2.5.3. Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Zapf Creation-Konzerns weisen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgenden Buchwerte auf:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	29.108	13.534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.299	13.499
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.627	1.469
davon unter den kurzfristigen sonstigen Vermö-		
genswerten ausgewiesen	1.627	1.469
Summe	46.034	28.502
Finanzielle Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.257	13.463
Sonstige finanzielle Schulden	801	794
davon unter den kurzfristigen sonstigen Ver-		
bindlichkeiten ausgewiesen	801	794
Summe	19.058	14.258

Im Hinblick auf die kurzen Laufzeiten der Finanzinstrumente stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ohne flüssige Mittel i.H.v. von 16.926 T€ (Vorjahr: 14.968 T€) stellt die maximale Aus-

fallrisikoposition des Zapf Creation-Konzerns dar. Kreditversichert sind zum 31. Dezember 2017 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 14.043 T€ (Vorjahr: 12.178 T€).

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und die vertraglich vereinbarten bzw. auf Erfahrungswerten basierenden Fälligkeitstermine der finanziellen Schulden können der nachfolgenden, nach Laufzeitbändern unterteilten Tabelle entnommen werden; zum Bilanzstichtag bereits überfällige finanzielle Vermögenswerte sind im Betrag der Kategorie "fällig in weniger als 30 Tagen" enthalten:

		fällig in				
	zum 31.12.2017	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle						
Vermögenswerte	46.034	36.525	6.640	2.416	453	0
Finanzielle						
Schulden	19.058	12.777	1.594	1.355	1.063	2.269

	1					
			fällig in			
			201: 60	601: 00	001: 100	
	zum	weniger als	30 bis 60	60 bis 90	90 bis 120	mehr als
	31.12.2016	30 Tagen	Tagen	Tagen	Tagen	120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle						
Vermögenswerte	28.502	20.569	5.276	1.761	746	150
Finanzielle						
Schulden	14.258	9.288	1.048	1.206	812	1.904

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte für einen möglichen Zahlungsverzug der Schuldner.

Die Gesamtzinserträge aus originären finanziellen Vermögenswerten belaufen sich in der Berichtsperiode auf 59 T€ (Vorjahr: 20 T€). Die Gesamtzinsaufwendungen aus originären finanziellen Schulden beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 205 T€; im Geschäftsjahr 2017 resultierten Zinsaufwendungen lediglich im Rahmen des in der Zapf Creation AG in Anspruch genommenen Factoring i.H.v. 73 T€ (Vorjahr: 55 T€).

Die Altersstruktur der überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

		überfällig				
	zum 31.12.2017	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und						
Leistungen	594	832	- 146	- 159	- 30	97

		überfällig				
	zum 31.12.2016	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und						
Leistungen und	681	826	- 1	- 103	- 11	- 30

2.5.4. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft sichert das bestehende Währungsrisiko mittels Devisentermingeschäften ab; gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro werden geplante Fremdwährungsbedarfe an USD sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von GBP. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehenden Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis längstens Oktober 2018 und sind damit ausschließlich dem Kurzfristbereich zuzuordnen. Die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos weisen zum 31. Dezember 2017 die folgenden positiven (+) und negativen (-) Marktwerte auf:

	31.12.2017	
	Nominalvolu- men	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€
Diverse Devisentermingeschäfte		
(Restlaufzeit < ein Jahr)		
- Kaufwährung USD		
- Nominalvolumen: TUSD 2.000		
- Gehandelter Kurs (gerundet):		
1 Euro = 1,17 USD	1.707	- 68

	31.12	31.12.2017	
	Nominalvolu- men	Marktwerte = Buchwerte	
	T€	T€	
Diverse Devisentermingeschäfte			
(Restlaufzeit < ein Jahr)			
- Verkaufswährung GBP			
- Nominalvolumen: TGBP 4.000			
- Gehandelter Kurs (gerundet):			
1 Euro = 0,85 GBP	4.692	187	

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden die folgenden kurzfristigen Devisentermingeschäfte, die einen positiven Marktwert i.H.v. 269 T€ auswiesen:

	31.12.2016	
	Nominalvolu- men	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€
Diverse Devisentermingeschäfte (Restlaufzeit < ein Jahr) - Kaufwährung USD - Nominalvolumen: TUSD 4.150 - Gehandelter Kurs (gerundet):		
1 Euro = 1,13 USD	3.667	199

	31.12.2016	
	Nominalvolu- men	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€
Diverse Devisentermingeschäfte		
(Restlaufzeit < ein Jahr)		
- Verkaufswährung GBP		
- Nominalvolumen: TGBP 4.000		
- Gehandelter Kurs (gerundet):		
1 Euro = 0,85 GBP	4.728	70

Langfristige Devisentermingeschäfte wiesen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 einen positiven Marktwert i.H.v. 146 T€ aus:

		31.12.2016	
	Nomina	lvolu- men	Marktwerte = Buchwerte
		T€	T€
Devisentermingeschäft			
(Restlaufzeit > ein Jahr)			
- Kaufwährung USD			
- Nominalvolumen: TUSD 1.500			
- Gehandelter Kurs (gerundet):			
1 Euro = 1,14 USD	1	.320	70

Das genannte Devisentermingeschäft hatte eine Laufzeit bis längstens 31. Januar 2018, konnte aber bereits im Dezember 2017 abgerufen werden; der Abruf ist erfolgt.

	31.12.2016	
	Nominalvolu- men	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€
Diverse Devisentermingeschäfte		
(Restlaufzeit > ein Jahr)		
- Verkaufswährung GBP		
- Nominalvolumen: TGBP 4.000		
- Gehandelter Kurs (gerundet):		
1 Euro = 0,85 GBP	4.692	76

Bewertung und Ausweis

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehenden derivativen Finanzinstrumente weisen sowohl positive als auch negative Marktwerte auf und erfüllen die Voraussetzungen des Hedge Accounting. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem durch die Geschäftsbank zur Verfügung gestellten Terminbewertungskurs des jeweiligen Devisentermingeschäfts entspricht. Potentielle Saldierungseffekte bestehen nicht. Freistehende Derivate liegen im Zapf Creation-Konzern nicht vor; insofern erfolgt keine Zuordnung zu den Kategorien nach IAS 39.45.

Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehenden derivativen Finanzinstrumente wiesen alle positive Marktwerte auf und erfüllten die Voraussetzungen des Hedge Accounting. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der dem durch die Geschäftsbank zur Verfügung gestellten Terminbewertungskurs des jeweiligen Devisentermingeschäfts entsprach. Potentielle Saldierungseffekte bestanden nicht. Freistehende Derivate lagen im Zapf Creation-Konzern nicht vor; insofern erfolgte keine Zuordnung zu den Kategorien nach IAS 39.45.

Hierarchische Abgrenzung

Nachfolgend werden die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente nach der Bedeutung der für die Bewertung benötigten Eingangsgrößen voneinander abgegrenzt. Dafür werden ihre Buchwerte in drei Ebenen aufgeteilt: auf aktiven Märkten beobachtbare Werte (Ebene 1), beobachtbare Eingangsgrößen, die basierend auf einem Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beitragen (Ebene 2) sowie Eingangsgrößen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 3).

Die im Zapf Creation-Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind den hierarchischen Ebenen wie folgt zuzuordnen (Saldo der Markt-/Buchwerte):

	31.12.2017	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	T€	T€	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	119	0	119	0

	31.12.2016	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	T€	T€	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	415	0	415	0

2.5.5. Risikosensitivitäten

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Risiko zunächst qualitativ beschrieben und anschließend näherungsweise mithilfe von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Dabei unterstellt die Risikoeinschätzung eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) sowie eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro (€) gegenüber der jeweiligen

Fremdwährung um 10%. Die daraus abgeleiteten Folgen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Konzerneigenkapital können deutlich von den aufgrund der tatsächlichen Marktentwicklungen eingetretenen Auswirkungen abweichen.

Die Zinssensitivität ist für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu ermitteln. Nach erfolgter vollumfänglicher Darlehenstilgung im Geschäftsjahr 2016 besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, als variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit nur mehr die der Gesellschaft zur Verfügung stehende Rahmenkreditlinie, sofern diese in Anspruch genommen wird. Bei maximaler Inanspruchnahme der Linie während des gesamten Kalenderjahres 2018 und einem unterstellten Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte ergibt sich ein auf einen Jahreswert hochgerechnetes Cashflow-Zinsrisiko i.H.v. 30 T€.

Die Fremdwährungssensitivität wird durch Aggregation der Nettowährungsposition des Konzerns ermittelt, wobei aus Gründen der Wesentlichkeit als Fremdwährung ausschließlich der USD berücksichtigt wird. Das USD-Netto-Exposure setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017, bewertet in Euro, wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Flüssige Mittel	4.302	1.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449	333
Sonstige Vermögenswerte	43	411
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 5.751	- 3.813
Summe	- 957	- 1.813

Bei einer Abwertung des USD zum 31. Dezember 2017 um 10% würde der Nettozahlungsausgang auf Euro-Basis um 96 T€ (Vorjahr: 181 T€) niedriger ausfallen; dies würde im Geschäftsjahr 2018 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns verbessern und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend erhöhen. Im Hinblick auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung der Risiken aus Fremdwährungsentwicklung, auf die vollumfänglich die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden, ergibt sich hinsichtlich der Sensitivität kein wesentlicher Bewertungseffekt im kumulierten übrigen Eigenkapital.

2.6. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns belaufen sich zum Bilanzstichtag auf folgende Werte:

	31.12.2017	31.12.2016	Änderung
	T€	T€	in %
Schulden (kurzfristig)	21.967	16.390	34%
als Prozentsatz der Bilanzsumme	35%	39%	-
Eigenkapital	41.527	25.909	60%
als Prozentsatz der Bilanzsumme	65%	61%	-
Bilanzsumme	63.494	42.299	50%

Die Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 34% (Vorjahr: Reduzierung um 23%); der prozentuale Anteil der Schulden an der Bilanzsumme verringerte sich von 39% zum 31. Dezember 2016 auf 35% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, nochmals deutlich erhöht; zum 31. Dezember 2017 beläuft es sich auf 65% der Bilanzsumme gegenüber 61% zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Ziele des Kapitalmanagements sind die Gewährleistung der Unternehmensfortführung und die Sicherstellung einer angemessene Eigenkapitalbasis.

3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Die gezahlten und die erhaltenen Zinsen werden den Zahlungsströmen aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt. Die Veränderung der Aktiva und Passiva, die für die Ermittlung des Mittelflusses aus laufender Geschäftstätigkeit innerhalb der Kapitalflussrechnung herangezogen wird, kann nicht unmittelbar aus der Bilanz hergeleitet werden, weil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zu eliminieren sind.

4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist diesem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

Der Aufbau der Segmentberichterstattung im Zapf Creation-Konzern ergibt sich aus der Organisationsstruktur unter Berücksichtigung der internen Berichterstattung, die am vorherrschenden Ursprung und an der Art der Risiken und Erträge der Gesellschaft ausgerichtet sind. Dem folgend wird das Berichtsformat durch geografische Segmente und die Struktur des Produktprogramms (Produktlinien) bestimmt.

In Übereinstimmung mit der internen Steuerung und Berichterstattung werden die Segmente Zentraleuropa, Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Amerika sowie Asien/Australien abgegrenzt. Der Abgrenzung der europäischen Segmente liegt folgende Länderzuordnung (wesentliche Länder) zugrunde:

Zentraleuropa	Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg
Nordeuropa	Großbritannien, Irland und Skandinavien
Südeuropa	Spanien, Frankreich, Belgien und Italien
Osteuropa	Russland, Polen, Tschechien und Slowakei

Hinsichtlich der Struktur des Produktprogramms wurde die interne Berichterstattung im Geschäftsjahr 2017 geändert; die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Den in der Segmentberichterstattung dargestellten Informationen liegen, wie im internen Steuerungsund Berichtswesen, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss der Zapf Creation AG. In der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten eliminiert. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten liegen marktübliche Preise zugrunde. Die Spalte "Übrige" enthält die den einzelnen Segmenten nicht zurechenbaren Größen. Die Darstellung der Segmentumsätze in der Segmentberichterstattung erfolgt differenziert nach Außen- und Innenumsätzen des betreffenden Segments. Die Position enthält Umsatzerlöse und sonstige Segmenterträge, die der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit des betreffenden Segments zuzuordnen sind. Die Außenumsätze richten sich dabei nach dem Sitz der Kunden.

Umsätze mit externen Kunden wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2017 i.H.v. 78.692 T€ (Vorjahr: 69.896 T€) getätigt; hiervon entfielen 33.347 T€ (Vorjahr: 29.107 T€) auf Deutschland, 45.345 T€ (Vorjahr: 40.789 T€) auf das Ausland. Wesentliche externe Auslandsumsätze wurden in Großbritannien i.H.v. 12.630 T€ (Vorjahr: 14.554 T€), in Irland i.H.v. 5.918 T€ (Vorjahr: 5.553 T€) und in den Niederlanden i.H.v. 4.896 T€ (Vorjahr: 2.818 T€) erwirtschaftet. In Russland wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzvolumen i.H.v. 2.935 T€ (Vorjahr: 2.708 T€) erreicht. Umsätze mit Einzelkunden erreichten im Geschäftsjahr 2017, in Abweichung zum Vorjahr, nicht mehr jeweils annähernd 10% des Gesamtumsatzes des Konzerns (Vorjahr: 7.078 T€); von den Vorjahresumsätzen entfielen hierbei auf das Segment Nordeuropa 3.365 T€ und auf das Segment Zentraleuropa 3.713 T€.

In den Abschreibungen sind die linearen Abschreibungsbeträge des betreffenden Segments auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Unter die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen werden als wesentlicher Posten die Zuführungen zu den Rückstellungen subsumiert.

Als interne Steuerungsgrößen werden im Zapf Creation-Konzern die Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen und Produktlinien sowie das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) verwendet.

Zum Segmentvermögen rechnen die Buchwerte der Vermögenswerte, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben und den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Basis zugerechnet werden können. Langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfallen vollumfänglich i.H.v. 5.427 T€ auf Deutschland (Vorjahr: 6.451 T€ auf Deutschland und 1 T€ auf das Ausland).

Die Position Investitionen spiegelt die Investitionen in das langfristige Segmentvermögen, d.h. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wider.

Die Position Segmentschulden beinhaltet den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zurechenbare Passiva, soweit diese aus der operativen Tätigkeit des Segments resultieren.

C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1. Leasingverhältnisse

Der Zapf Creation-Konzern ist im Geschäftsjahr 2017, wie im Vorjahr, sowohl Operate-Leasinggeber als auch Operate-Leasingnehmer. Bezüglich der Angaben zu den künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Leasing-Verpflichtungen wird verwiesen auf den folgenden Abschnitt C Nr. 2.

Die dem Zapf Creation-Konzern nach dem jeweiligen Bilanzstichtag künftig zufließenden Erträge aus Leasingverhältnissen, in denen dieser als Leasinggeber auftritt, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
< 1 Jahr	240	240
2 bis 5 Jahre	240	480
> 5 Jahre	0	0
Finanzielle Forderungen	480	720

Zum 31. Dezember 2017 handelt es sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, vollumfänglich um ein Operate-Leasing-Verhältnis aus dem Geschäftsjahr 2011, im Rahmen dessen die Zapf Creation AG ihr Logistikzentrum an einen externen Logistikdienstleister vermietet. Das Mietverhältnis endet am 31. Dezember 2019. Der monatliche Mietzins beträgt 20 T€ netto.

Von den zufließenden Mieterträgen wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 im Rahmen des mit dem MGA-Konzern seit diesem Zeitpunkt bestehenden "Shared Services Agreement - Germany" ein Teilbetrag an den MGA-Konzern weitergegeben; dieser beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 54 T€.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft, die im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverhältnissen, Abnahmeverpflichtungen für Leistungen aus Verträgen mit Unternehmen des MGA-Konzerns, Abnahmeverpflichtungen für Waren, Verpflichtungen aus Wartungsverträgen, Beratungsleistungen und Mindestlizenzzahlungen resultieren:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
< 1 Jahr	9.300	8.135
2 bis 5 Jahre	1.549	4.293
> 5 Jahre	73	0
Finanzielle Verpflichtungen	10.922	12.428

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen beruhen auf der Nutzung von Lager-, Büround Präsentationsflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes und belaufen sich in Summe auf 957 T€ (Vorjahr: 478 T€). Die Verpflichtungen aus
Operate-Leasingverhältnissen umfassen hierbei i.H.v. 238 T€ (Vorjahr: 240 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 646 T€ (Vorjahr: 238 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr
und bis zu fünf Jahren. Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen am
31. Dezember 2017, in Abweichung zum Bilanzstichtag des Vorjahres, i.H.v. 73 T€. Die vertraglichen
Verpflichtungen zum 31. Dezember 2017 enden spätestens im Jahr 2023 (Vorjahr: 2020).

Zum 31. Dezember 2017 besteht auf Basis des "Hong Kong / China Services Agreements", einem Vertrag im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, eine volumenabhängige Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Dienstleistungen i.H.v. 2.568 T€, die in voller Höhe das Jahr 2018 betrifft; unterstellt wird ein unverändertes Abnahmevolumen. Im Vorjahr belief sich Abnahmeverpflichtung auf 4.226 T€ und umfasste i.H.v. 2.113 T€ eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 2.113 T€ eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2017 auf Basis der "Shared Services Agreements", weiterer Verträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, zusätzliche Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Dienstleistungen, die seitens der Unternehmen des MGA-Konzerns erbracht werden i.H.v. 1.450 T€ (Vorjahr: 2.823 T€). Die Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unveränderten Bedingungen diese Abnahmeverpflichtungen i.H.v. 725 T€ (Vorjahr: 941 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 725 T€ (Vorjahr: 1.882 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren umfassen.

Zum 31. Dezember 2017 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Gesellschaft jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 5.227 T€ (Vorjahr: 4.477 T€).

Zum 31. Dezember 2017 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für laufende Wartungsleistungen und sonstige Bestellungen i.H.v. 680 T€ (Vorjahr: 400 T€), die im Wesentlichen aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossenen Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtung umfasst i.H.v. 508 T€ (Vorjahr: 340 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 172 T€ (Vorjahr: 60 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Beratungsleistungen i.H.v. 40 T€ (Vorjahr: 24 T€; die Verpflichtung umfasste vollumfänglich eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr), die i.H.v. 34 T€ eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 6 T€ eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren umfassen.

3. Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedenen Angelegenheiten Verfahrenspartei, insb. im Bereich des Markenrechts. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens sind nicht ersichtlich. Über den Jahreswechsel hinausgehende schwebende Streitigkeiten führen zur Bildung einer Rückstellung in angemessener Höhe.

Sonstige angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr nicht.

4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen der Zapf Creation wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie die Unternehmen des MGA-Konzerns identifiziert. Sofern Liefer- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Zapf Creation-Konzerns mit nahe stehenden Personen getätigt werden, werden diese zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

4.1. Vorstand

Die Vergütung des Vorstandes berechnet sich als Summe der in bar zu gewährenden Vergütungen sowie des geldwerten Vorteils aus gewährten Sachbezügen; sie setzt sich zusammen aus fi-

xen und variablen Vergütungskomponenten. Die Gesamtvergütung des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf 665 T€ (Vorjahr: 672 T€).

Im Folgenden ist die Struktur der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahresvergleichszeitraum im Überblick dargestellt:

	Kurzfristige	Vergütung	
	Fixe		Gesamt-
	Vergütung	Tantieme	vergütung
	T€	T€	T€
Gesamtvergütung 2017	486	179	665
		%	%
Prozentualer Anteil 2017		100,00	100,00

	Kurzfristige	Vergütung	
	Fixe		Gesamt-
	Vergütung	Tantieme	vergütung
	T€	T€	T€
Gesamtvergütung 2016	483	189	672
		%	%
Prozentualer Anteil 2016		100,00	100,00

Die fixe Vergütungskomponente beinhaltet, über die den Mitgliedern des Vorstandes gewährte monetäre Grundvergütung hinaus, auch Nebenleistungen z.B. in Form der Gewährung von Zuschüssen zur Unfallversicherung und zu sonstigen Versicherungen.

Einem Mitglied des Vorstandes war im Geschäftsjahr 2017, analog zum Vorjahr, ein Darlehen zu einem Zinssatz von 2% eingeräumt. Das Darlehen belief sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nach Tilgungen, auf 52 T€; im Verlauf des Jahres 2017 wurde der verbliebene Darlehensbetrag vollumfänglich rückgeführt.

4.2. Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt. Die Barvergütung enthält eine fixe und eine dividendenabhängige Komponente sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung.

Die fixe Vergütungskomponente des Aufsichtsrates für das Gesamtgeschäftsjahr beläuft sich für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 35 T€ (netto), für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 26,25 T€ (netto) und für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied auf 17,50 T€ (netto). Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die fixe Komponente der Aufsichtsratsvergütung wurde letztmals mit Beschlussfassung vom 29. August 2006 geändert. Anfallende Quellensteuern auf Vergütungen an nicht im Inland ansässige Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschaft gezahlt. Der fixe Anteil der Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich, wie im Vorjahr, auf 79 T€ exklusive bzw. 99 T€ inklusive anfallender Quellensteuern.

Die variable Tantieme berechnet sich weiterhin gemäß der Beschlussfassung vom 7. Mai 2003 i.H.v. 100,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,50 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird; darüber hinaus steht den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete jährliche Vergütung i.H.v. 1 T€ je 1.000 T€ Jahresüberschuss des Konzerns zu, der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre einen Jahresüberschuss von 22.237 T€ übersteigt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr war in Abweichung zum Vorjahr eine Rückstellung für die variable Vergütungskomponente zu bilden, die aus der beabsichtigten Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 4,65 € je Aktie, wahlweise in Form einer Aktiendividende, resultiert; die Rückstellung beläuft sich auf 97 T€ (Vorjahr: 0 T€). Ergänzend wird verwiesen auf die Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 12. April 2018.

Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden analog zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

4.3. Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns

Die Einbeziehung der Unternehmen des MGA-Konzerns (MGA Entertainment Inc., USA und verbundene Unternehmen) in den Kreis der nahe stehenden Personen begründet sich mit der seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 in verschiedenen Bereichen operativ umgesetzten engen Partnerschaft, die sich zusammenfassend im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr wie folgt darstellt:

"Hong Kong / China Services Agreement"

Gemäß dem "Hong Kong / China Services Agreement" übernimmt die MGA Entertainment (H.K.) Ltd. die Auswahl und Überwachung der asiatischen Lieferanten von Zapf Creation-Produkten, die Koordination und Abwicklung der Lieferungen der Waren in die Vertriebseinheiten sowie Teile der technischen Produktentwicklung. Aus dem "Hong Kong / China Services Agreement" resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein Aufwand i.H.v. 2.516 T€ (Vorjahr: 2.113 T€). Der Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 hinsichtlich der Zuordnung der durch die Zapf Creation AG zu vergütenden Service Fee zu den dieser Gebühr zu Grunde liegenden Leistungen geändert und endet mit Ablauf des 31. Dezember 2018.

"Merchandising License Agreement"

Mit dem "Merchandising License Agreement" hatte die Zapf Creation AG der MGA Entertainment, Inc. das exklusive Recht und die exklusive Lizenz eingeräumt, die Produkte und das geistige Eigentum der Zapf Creation AG zu nutzen und zu verwerten, wobei das Recht zur Unterlizenzvergabe eingeschlossen war. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von 10 Jahren, die im August 2016 endete; eine Verlängerung erfolgte nicht. Aus dem "Merchandising License Agreement" resultierte im Vorjahr ein Ertrag i.H.v. 6 T€.

"License Agreement"

Das "License Agreement" mit der MGA Entertainment, Inc. regelt die Erbringung definierter gegenseitiger Leistungen und begründet Rechte in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb. Die Leistungserbringung im Rahmen des "License Agreement" erfolgt beidseitig unentgeltlich. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016 und wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

"Shared Services Agreements" und sonstiger Leistungsaustausch

Betreffend die Konzern-Gesellschaften Zapf Creation AG (hier: Vertriebsregion Benelux) und Zapf Creation (U.K.) Ltd. wird die gegenseitige Leistungsverrechnung mit Gesellschaften des MGA-Konzerns darüber hinaus im Wesentlichen durch "Shared Services Agreements" geregelt. Die genannten Vereinbarungen hatten jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016; beide Verträge wurden mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 um jeweils drei Jahre bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

Bei den im Rahmen der "Shared Services Agreements" geregelten Sachverhalten handelt es sich um gegenseitige Leistungserbringung, im Wesentlichen um Erträge und Aufwendungen im Rahmen gemeinsam genutzter betrieblicher Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten etc.).

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 wurde mit dem "Shared Services Agreement - Germany" eine weitere Kooperation vereinbart. Vertragspartner ist die Zapf Creation AG; Vertragsinhalt ist die Dienstleistungserbringung der Zapf Creation AG im Rahmen des Vertriebs von Produkten der Marken MGA und Little Tikes in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei, der in diesen Ländern durch den MGA-Konzern erfolgt. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021. Der Zapf Creation-Konzern belastet im Rahmen dieser Vereinbarung Aufwendungen anteilig an den MGA-Konzern.

In der Berichtsperiode ergaben sich hieraus für den Zapf Creation-Konzern die folgenden Erträge und Aufwendungen:

	2017	2016
	T€	T€
Erträge	1.313	656
Aufwendungen	1.875	1.658

Vertriebsrecht für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes)

Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Verträge zum Erwerb des Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes) in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei neu abgeschlossen; die Zapf Creation AG trat hierbei als Distributor auf. Das bestehende Vertriebsrecht war in der Zapf Creation AG als sonstiger Vermögenswert aktiviert und wurde gemäß der geplanten Umsatzentwicklung aufwandswirksam über die Vertragslaufzeit erfasst. Im Vorjahr belastete die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für MGA-Produkte die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft insgesamt i.H.v. 90 T€; die Belastung durch die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für Little Tikes-Produkte belief sich auf 30 T€. Beide Verträge endeten mit Ablauf des 31. Dezember 2016 und wurden nicht verlängert. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte lediglich noch in geringem Umfang der Abverkauf von Bestandsware.

Wareneinstand

	2017	2016
	T€	T€
Wareneinstand im Berichtszeitraum	37.071	31.882

Der Wareneinstand im Berichtszeitraum resultiert aus Wareneinkäufen der Vertriebsgesellschaften des Zapf Creation-Konzerns bei Gesellschaften des MGA-Konzerns; im Vorjahr war neben dem Einstand der eigenen Zapf Creation-Produkte das im Rahmen des genannten Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns realisierte Einkaufsvolumen enthalten.

In Zusammenhang mit dem Wareneinkauf waren durch den Zapf Creation-Konzern in der Berichtsperiode 2017, wie bereits im Vorjahr, keine Zinsaufwendungen an den MGA-Konzern zu entrichten.

Weitere direkte Leistungsbeziehungen

Der Vertrieb der Produkte des Zapf Creation-Konzerns in Polen erfolgte im Geschäftsjahr 2017, wie im Vorjahr, über eine Gesellschaft des MGA-Konzerns. Die im Rahmen dieses Distributionsmodells seitens des Zapf Creation-Konzerns erzielten Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 1.389 T€ (Vorjahr: 949 T€).

Forderungen und Schulden

Die im Zapf Creation-Konzern aus der Partnerschaft mit den nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns resultierenden Forderungen und Schulden stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	232	158
Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen	3.910	2.392

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Erfassung von und Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS durch IAS 10 ("Events after the Reporting Period") geregelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

6. Angaben nach § 315e HGB

6.1. Anteilsbesitz

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur im Zapf Creation-Konzern wird auf die diesem Anhang als *Anlage 1* beigefügte Darstellung der Konzern-Tochtergesellschaften verwiesen.

6.2. Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Eichhorn, Mitglied des Vorstandes

Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing, Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement,
 Public Relations (Produkte)

Hannelore Schalast, Mitglied des Vorstandes

Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.1. verwiesen. Der handelsrechtliche Aufwand aus der Gesamtvergütung des Vorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 gemäß HGB auf 665 T€.

6.3. Aufsichtsrat

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Paul-Stefan Freiling, Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Rechtsanwalt und Partner, Freiling & Partner Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, Deutschland
- Keine weiteren Mandate

Isaac Larian, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Chief Executive Officer, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Keine weiteren Mandate

Jason Larian, Mitglied des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Vice President Business Development, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Weitere Mandate: President, MGA North LLC, Van Nuys, Kalifornien, USA

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.2. verwiesen.

6.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers

Der Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG ist wie im Vorjahr die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer als Aufwand erfasst:

	2017	2016
	T€	T€
Abschlussprüfungen	141	169
Steuerberatungsleistungen	26	83
Sonstige Leistungen	4	0
Honorar des Wirtschaftsprüfers	171	252

Rödental, den 25. April 2018

Thomas Eichhorn Hannelore Schalast Mitglied des Vorstandes Mitglied des Vorstandes

Konzern-Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2017

Gesellschaft	Sitz zum 31. Dezember 2017	Tag der Gründung	Anteil am gezeichneten Kapital	Buchwerte per 31.12.2017 der Zapf Creation AG	Ergebnis der Periode 2017	Eigenkapital zum 31.12.2017
				€	Lokale Währung	Lokale Währung
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	Kowloon, Hongkong	30. April 1991	100%	795.979,77 €	875.325,55 HKD	6.237.287,72 HKD
Zapf Creation (U.S.) Inc.	Atlanta, USA	15. April 1999	100%	93,40 €	-171.907,25 USD	-6.484.912,03 USD
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Milton Keynes, GB	1. Januar 2000	100%	0,00 €	466.893,39 GBP	2.262.440,30 GBP
Zapf Creation (España) S.L.	Valencia, Spanien	1. Januar 2002	100%	0,00 €	31.238,34 €	-856.661,68 €
Zapf Creation Auslandsholding GmbH	Rödental, Deutschland	15. September 2006	100%	9.277.600,00 €	-3.597,75 €	6.899.860,30 €
				10.073.673,17 €		

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 basieren auf IFRS.
Die Zapf Creation AG ist an den Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd. und Zapf Creation (España) S.L. seit September 2006 mittelbar über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland beteiligt.

Zapf Creation AG
Rödental

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

		An	nschaffungs-/He	rstellungskosten			Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2017 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2017 T€	01.01.2017 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2017 T€	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	
Sachanlagen															
Grundstücke und Gebäude	12.436	0	0	0	0	12.436	8.327	139	0	0	0	8.466	3.970	4.109	
Maschinen und technische Anlagen	7.556	570	356	24	-16	7.778	6.957	677	356	0	-16	7.262	516	599	
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	17.684	181	86	0	0	17.779	16.643	720	85	0	2	17.280	499	1.041	
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	38	85	14	-24	0	85	0	0	0	0	0	0	85	38	
	37.714	836	456	0	-16	38.078	31.927	1.536	441	0	-14	33.008	5.070	5.787	
Immaterielle Vermögenswerte															
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	9.805	306	0	0	0	10.111	153	459	
Computersoftware	8.553	159	0	0	0	8.712	8.459	49	0	0	0	8.508	204	94	
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	112	17	129	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	112	
	18.929	176	129	0	0	18.976	18.264	355	0	0	0	18.619	357	665	

Zapf Creation AG

Rödental

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

		A	nschaffungs-/He	rstellungskosten					Abschrei	oungen			Restbuchwerte		
	01.01.2016 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2016 T€	01.01.2016 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2016 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	
Sachanlagen															
Grundstücke und Gebäude	12.436	0	0	0	0	12.436	8.168	159	0	0	0	8.327	4.109	4.268	
Maschinen und technische Anlagen	7.036	532	188	169	7	7.556	6.507	631	188	0	7	6.957	599	529	
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	18.131	168	564	1	-52	17.684	16.427	830	564	0	-50	16.643	1.041	1.704	
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	242	38	0	-242	0	38	0	0	0	0	0	0	38	242	
	37.845	738	752	-72	-45	37.714	31.102	1.620	752	0	-43	31.927	5.787	6.743	
Immaterielle Vermögenswerte															
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	9.499	306	0	0	0	9.805	459	765	
Computersoftware	8.460	65	0	28	0	8.553	8.434	25	0	0	0	8.459	94	26	
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	0	68	0	44	0	112	0	0	0	0	0	0	112	0	
	18.724	133	0	72	0	18.929	17.933	331	0	0	0	18.264	665	791	

Zapf Creation AG Rödental

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2017

Geografische Segmente

	Zentraleu	ropa	Nordeur	opa	Südeuro	pa	Osteuro	pa	Amerik	ка	Asien/Aust	ralien	Übrig	e	Konsolidi	erung	Konze	ern
	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€
Außenumsätze	40.355	33.767	21.735	22.457	5.013	3.511	8.913	7.682	0	0	2.676	2.479	0	0	0	0	78.692	69.896
Innenumsätze	66	23	149	305	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-215	-328	0	0
Segmentumsätze gesamt	40.421	33.790	21.884	22.762	5.013	3.511	8.913	7.682	0	0	2.676	2.479	0	0	-215	-328	78.692	69.896
Abschreibungen	1.891	1.949	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.891	1.951
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	507	207	160	152	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	667	359
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1.624 6.534	-1.750 2.959	6.280 2.583	6.231 2.597	1.955 1.465	1.291	3.909 3.892	3.091 3.083	-725 -725	184 184	893 187	981 181	0	0	0	0	13.936 13.936	10.028
Eligeonis voi Zinsen und Estragsieden (EBIT)					1.403	1.024	3.072	3.003	-123	104	107	101						
Segmentvermögen	25.324	24.092	9.139	8.863	284	507	0	0	0	0	4	6	57.685	41.032	-28.942	-32.201	63.494	42.299
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.012	871	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.012	871
Segmentschulden	17.832	12.965	7.940	10.244	1.347	1.499	0	0	5.409	5.981	436	561	971	367	-11.968	-15.227	21.967	16.390

Struktur des Produktprogramms (Produktlinien)

				Puppen und	Zubehör							
	BABY born ®	® Baby Annabell ®		Übrige		Gesamt		Sonstiges		Kon	zern	
	2017 2 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€	2017 T€	2016 T€
Außenumsätze	54.102 41.	1.862	21.641	21.518	2.708	3.266	78.451	66.646	241	3.250	78.692	69.896

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 25. April 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kelle Behrendt

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin"

Zapf Creation AG

Rödental

Jahresabschluss
nach HGB
zum
31. Dezember 2017

Der gesamte Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB kann auf Verlangen zugesandt werden.

Zapf Creation AG

Rödental

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	66.383.424,58	55.203.604,49
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-29.516.145,36	-25.693.727,30
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	36.867.279,22	29.509.877,19
4. Vertriebskosten	-18.237.916,48	-16.825.205,70
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-7.030.919,04	-6.179.985,23
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.584.035,87	8.799.799,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.668.357,43	-7.079.111,95
 8. Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 605.326,88) 	37.100,00	606.236,88
 9. Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 129.120,50 (Vorjahr: € 128.658,50) 	129.120,50	128.658,50
 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 74.883,01 (Vorjahr: € 60.537,37) davon aus Abzinsung Rückstellungen: € 7.066,92 (Vorjahr: € 2.732,99) 	103.009,98	75.765,40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € -38.076,26 (Vorjahr: € -59.607,80) - davon aus Aufzinsung Rückstellungen: € -2.732,99 (Vorjahr: € -3.755,00)	-151.270,37	-321.021,93
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-986.824,83	-446.878,13
13. Ergebnis nach Steuern	12.645.257,42	8.268.134,51
14. Sonstige Steuern	-30.890,73	-30.212,97
15. Jahresüberschuss	12.614.366,69	8.237.921,54
16. Gewinnvortrag	17.481.919,57	9.243.998,03
17. Bilanzgewinn	30.096.286,26	17.481.919,57

Zapf Creation AG

Rödental

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	f	31.12.2017	e	31.12.2016 €	Passiva	ę	31.12.2017	f	31.12.2016
AKUVA	τ	ее	е	<u> </u>	rassiva	•	•	е	
A. Anlagevermögen		19.966.710,95		20.967.082,79	A. Eigenkapital		42.993.778,97		30.379.412,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital Gezeichnetes Kapital lt. Satzung		6.431.951,00		6.431.951,00
 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 	356.529,00		553.372,00		II. Kapitalrücklage		6.465.541,71		6.465.541,71
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	356.529,00	112.044,66	665.416,66	III. Gewinnvortrag		17.481.919.57		9.243,998,03
II. Sachanlagen					IV. Jahresüberschuss		12.614.366,69		8.237.921,54
 Grundstücke und Gebäude Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 	3.918.744,74 25,00 1.015.312,00 83.613,65	5.017.695.39	4.054.807,29 315,50 1.616.455,77 37.601,01	5.709.179,57					
Geleistete Alizamungen und Amagen im Bau III. Finanzanlagen	65.015,05	3.017.053,35	37.001,01	3.703.173,37					
Anteile an verbundenen Unternehmen Ausleihungen an verbundene Unternehmen Genossenschaftsanteile	10.073.673,17 4.515.953,39 2.860,00	14.592.486,56	10.073.673,17 4.515.953,39 2.860,00	14.592.486,56					
B. Umlaufvermögen		41.362.588,43		22.386.779,56	B. Rückstellungen		9.240.797,97		5.839.125,94
I. Vorräte					 Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen 	814.264,30 8.426.533,67	9.240.797,97	195.099,71 5.644.026,23	5.839.125,94
 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Waren 	76.863,13 3.752.551,29	3.829.414,42	110.018,15 2.290.852,01	2.400.870,16			,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände 	9.059.573,72 706.393,43 368.914,47	10.134.881,62	6.487.791,43 3.415.214,02 584.136,83	10.487.142,28					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		27.398.292,39		9.498.767,12					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		202.268,14		213.970,84	C. Verbindlichkeiten		9.296.990,58		7.349.294,97
					 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 839.198,31 (Vorjahr € 473.719,46) 	2.617.646,83 4.036.557,35 1.351.341,42 1.291.444,98	9.296.990,58	2.009.349,36 2.930.634,08 1.330.634,58 1.078.676,95	7.349.294,97
Aktiva gesamt		61.531.567,52		43.567.833,19	Passiva gesamt		61.531.567,52		43.567.833,19

KONTAKTE

Herausgeber:

Zapf Creation AG Mönchrödener Straße 13 D-96472 Rödental

Telefon: +49 (0) 9563/725 - 0 Telefax: +49 (0) 9563/725 - 116 E-Mail: info@zapf-creation.de Internet: www.zapf-creation.de

Texte:

Zapf Creation AG

Kontakt Investor Relations und Presse:

Zapf Creation AG
Telefon: +49 (0) 9563 - 725 - 1513
Telefax: +49 (0) 9563 - 725 - 41513
E-Mail: investor.relations@zapf-creation.de